

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebl. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebl. 15 Sgr.
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf., für die zweispaltige Zeile
für die dreispaltige Zeile Vertriebspreis oder deren Raum vor den gewöhnlichen Befanntmachungen 3 Sgr.

N^o 15.

Halle, Dienstag den 19. Januar
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Januar. Das Krönungs- und Ordensfest ist heute in herkömmlicher Weise begangen worden. Es erhielten Orden:

Den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub: Dr. Gege, Wirklicher Geheimrath und Ober-Tribunals-Vize-Präsident zu Berlin. v. Holleben, General-Lieutenant und Präses der Ober-Militär-Examinations-Kommission. v. Rabe, Wirklicher Geheimrath zu Berlin. Prinz Heinrich VII. Prinz, Gelehrter in St. Petersburg.

Den Rothen Adler-Orden erster Klasse: Dr. Welchers, Erzbischof von Eln. Den Stern mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe: v. Bentheim, General-Lieutenant und Commandeur der 1. Division.

Den Stern mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: Graf v. Bismarck-Schönhausen, General-Lieutenant, Commandant von Berlin und Chef der Land-Genarmee.

Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Delbrück, Wirklicher Geheimrath und Präsident des Bundes-Kanzler-Amtes. Graf v. Flemming, Gelehrter in Karlsruhe. Dr. v. der Hagen, Wirklicher Geheimrath und Ober-Tribunals-Vize-Präsident zu Berlin. v. Hagen, Ober-Landes-Forstmeister und Mit-Direktor in der II. Abteilung des Finanz-Ministeriums.

Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse: Graf Adalbert v. d. Recke-Wolmeitern auf Graudenz, Kreis-Militär.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe: v. Budritzki, General-Major und Commandeur der 3. Sächsischen Infanterie-Brigade. Wittich, General-Major und Commandeur der 20. Infanterie-Brigade.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Dr. Bittig, Appellations-Justiz-Rath und Vize-Präsident zu Berlin. v. Eichmann, Gelehrter in Dresden. Freni, Ober-Tribunals-Rath zu Berlin. v. Glämer, General-Major und Commandeur der 32. Infanterie-Brigade. Graf v. Hülsen, Kammerherr und Schloss-Inspektor zu Berlin. v. Hülsen, Hauptmann von Königs-Büchereien zu Berlin. Hoffmann, Geheimrath und Ober-Tribunals-Rath zu Berlin. v. Kuntze, General-Major und Commandeur der 22. Infanterie-Brigade. Herr v. Lenz, Geheimrath und Ober-Tribunals-Rath zu Berlin. Mac-Kean, Geheimrath Finanz-Rath und Bank-Direktor zu Berlin. v. Mairach, Regierungsrath zu Gumbinnen. Meincke, Geheimrath Ober-Tribunals-Rath zu Berlin. Meyer, Erster Präsident des Appellationsgerichts zu Aachen. v. Pöhlke, Wirklicher Geheimrath Ober-Regierungs-Rath und Ministerial-Direktor zu Berlin.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse: 1 Person. Die Schleife zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse: 2 Personen. Die Schleife zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse: 8 Personen.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe: 5 Personen.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit der Schleife: 80 Personen, darunter: v. Bismarck, Oberst und Commandeur des 3. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 66. v. Buch, Oberst und Chef des Generalstabes des 4. Armeecorps. Dr. Dunder, Geheimrath Ober-Regierungs-Rath und Direktor des Staats-Archivs zu Berlin. v. Hornemann, Kreis-Justiz-Rath zu Berlin. v. Kahl, Oberst und Commandeur des 3. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 71. Kosenal, Geheimrath Ober-Regierungs-Rath und Land-Bau-Rath zu Magdeburg. Dr. Trinitzer, Geheimrath Ober-Regierungs-Rath zu Magdeburg.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse: 11 Personen.

Den Rothen Adler-Orden IV. Klasse 395 Personen, darunter: Bergau, Hauptmann aggregirt dem Magdeburgischen Feldartillerie-Regiment Nr. 4 und Commandant zur Intendantur des 3. Armeecorps. v. Biele, Oberförster in Annaburg, Kreis Kornaub. de la Croix, Ober-Regierungs-Rath zu Magdeburg. Damm, Haupt-Amts-Controleur zu Halle a. S. v. Gerdtel, Hauptmann im 4. Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 67. v. Hiltz, Hauptmann im Magdeburgischen Feldartillerie-Regiment Nr. 4. Helmroth, Appellations-Gerichts-Vizepräsident zu Magdeburg. Herbst, Professor und Propst des Klosters Unserer Lieben Frauen zu Magdeburg. Hübner, Land-Untermeyer zu Erfurt. Künze, Kenant der Grafschaft Halle und Händelschen Landbesitzer-Kasse zu Gerdis bei Koban. Maas, Oberförster zu Hildersheim, Kreis Eildersberg. Dr. Müller, General-Superintendent der Provinz Sachsen zu Magdeburg. Winder, Appellations-Gerichts-Rath zu Naumburg a. S. Wilmann, Economic-Commissions-Rath zu Langensalza. v. Schaubert, Hauptmann im 5. Thüring. Inf. Reg. Nr. 94 (Königlicher von Sachsen). Schneider, Kreis-Gerichts-Rath zu Sangerhausen. Schlotz, Rechnungs-Rath u. Verrechnungs-Referent zu Zerbst.

Den Königlichen Kronen-Orden erster Klasse mit dem Emaille-Bande des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub: Graf v. Jernitz, Staats- und Minister-Rath, Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Den Königlichen Kronen-Orden erster Klasse mit dem Emaille-Bande des Rothen Adler-Ordens: Graf v. Burgbaur, Wirklicher Geheimrath, Kammerherr und General-Landwirthschafts-Director auf Lauban, Kreis Siergau.

Den Stern zum Königlich-Kronen-Orden zweiter Klasse: Graf v. Bernstorff-Selbnitz, Ober-Jägermeister im Herzogthum Lauenburg, v. Wotterin. Dr. Koenig, Staats- und Justiz-Minister.

Den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse: Neumann, Geheimrath Admiralitäts-Rath, Justiz-Rath und vortragender Rath im Marine-Ministerium. Jacob, Geheimrath Admiralitäts-Rath und vortragender Rath im Marine-Ministerium. De-Sneer, Geheimrath Ober-Regierungs-Rath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten. v. Linsow, Geheimrath Ober-Regierungs-Rath in Ansbach. Schmidt, Obergerichts-Director zu Berlin. Ferdinand Prinz zu Solms-Braunfels, Major a. D. zu Hannover. v. Stüdehardt, General-Major und Commandant von Thorn. Stünzner, Geheimrath Ober-Finanz-Rath zu Berlin. Freiherr v. Zedlitz-Neuhaus, Kammerherr und Ceremonienmeister zu Liepartz-Münster.

Den Königl. Kronen-Orden III. Klasse 23 Personen.

Den Königl. Kronen-Orden IV. Klasse 71 Personen, darunter: Bact, Offizier-Regiment beim Magdeburg. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 4. Dr. Bauer, Ritterquartiermeister auf Ansbach, im Mansfelder Secretäre. Bode, Oberförster u. Kreis-Forstmeister zu Klein-Saalfeld, Kr. Merseburg. Friedemann, Kammerer: Kendant, Magistrate-Assessor u. Polizey-Direktor zu Mücheln, Kr. Querfurt. Bohn, Ritterquartiermeister, Amtmann zu Ackerhof, Kr. Achersehlen. Marschall, Offizier-Regiment beim Magdeburg. Feld-Art. Reg. Nr. 4. Joh. Christian Schulze, Kaufmann, Vergeordneter u. Stadt-Actuar zu Schwebitz, Kr. Merseburg. Wolfmann, Buchhändlermeister zu Merseburg.

Den Königl. Haus-Orden von Hohenzollern. Das Kreuz der Groß-Komthur: Freiherr v. Patow, Staats-Minister a. D.

Das Kreuz der Ritter 1 Person.

Das Kreuz der Inhaber 4 Personen.

Den Adler der Inhaber 8 Personen.

Das Allgemeine Ehrenzeichen 44 Personen, darunter: Albrecht, Steuer-Einnehmer zu Erdingen, Kreis Dierschleben. Band, Bote und Executor bei der Gerichts-Kommission zu Mühlberg. Billa, Hegemeister zu Gerode, Kreis Worbis. Buchbinder, Kaufmeister zu Sommerda, Kreis Wittenberg. Durbol, Post-Bureau-Direktor zu Magdeburg. Franke, Bote beim Appellationsgericht zu Halberstadt. Frey, sächsischer Polizey-Gezant zu Quelibun. Gengel, Appellations-Gerichts-Bote zu Naumburg a. S. Geyppner, Stabsführer im 4. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 71. Götner, Post-Bureau-Direktor zu Naumburg a. S. v. Hölzer, Schulze zu Wernburg, Kreis Altmühl. Hoffmann, Kaufmeister bei der Fortifikation zu Magdeburg. Hülsebusch, Steuer-Einnehmer zu Hiltensleben. Kasper, Orts-Schulze zu Hülis, Kreis Stendal. Koch, Unterarzt beim 1. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 31. Kocklett, Schullehrer zu Nach, Kreis Erfurt. Köhn, Schulze zu Oberdorf, Kreis Nordbawien. König, Post-Vermittler zu Magdeburg. Kopppe, Zeughaus-Büchsenmacher beim Artillerie-Depot zu Magdeburg. Krasper, Lokomotivführer bei der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn zu Bockau. Lerch, Kreisbote zu Sangerhausen. Wendorf, Bote beim Magdeburgischen Husaren-Regiment Nr. 10. Michael, Munitions-Referent bei der General-Revision-Kommission zu Sommerda. Volker, Stabs-Postarzt beim Thüringischen Ulanen-Regiment Nr. 6. Rosmann, Hauptamtbedienter zu Halle a. S. Richter, Schulze zu Schillmannshausen, Kreis Mühlhausen. Richter, Post-Controleur zu Magdeburg. Rönnow, Steuer-Aufseher zu Barb. Nitzsch, Buchhändler beim 4. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 71. Nunge, Post-Verwalter zu Nördhausen. Sander, Feldwebel im 1. Husaren (Gürtel) 4. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 67. Schneider, herrliche Gendarm zu Eberndorf. Schulze, Bahnmüller bei der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn zu Eberndorf. Schulze, Ober-Schaffner bei der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn. Stender, Schulze zu Denschleben, Kreis Wittenberg. Uebe, Bahnmüller bei der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn zu Wulfen in Anhalt-Regen. Urbach, Bote und Executor bei der Gerichts-Kommission zu Schwebitz. Weber, Steuer-Einnehmer zu Querfurt. Wiebecke, Bote beim der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn zu Gessfordberg, Kreis Acherburg. Wolfis, Bote beim der Eisenbahn-Unter-

Berlin, d. 17. Januar. Abgeordnetenhause. Die gestrige Plenarversammlung wurde vom Präsidenten v. Focke um 12 Uhr um 30 Minuten eröffnet. Am Ministerische die Minister der Finanzen, der landwirthschaftlichen Angelegenheiten und einige Regierungs-Commissare. — Das Haus tritt sofort in die Tagesordnung. Schluss-berathung des Staats-haus-haltsetats für 1869. Debatte über den Gesetzentwurf, betr. die Uebernahme der auf den Ertzgrün-fest des Staats aus dem Kön.-Mindener Eisenbahn-Unter-

nehmen lastenden Verpflichtungen zur Gewährung von Zinszuschüssen und Amortisationsbeträgen auf die allgemeinen Staatskosten. Die Regierungsvorlage enthält folgenden einzigen Paragraphen: „Die Verpflichtung zur Entrichtung von Zins-Zuschüssen und Amortisationsbeträgen, welche dem Staate hinsichtlich des Anlage-Capitals der Oberhausen-Arnsheimer Eisenbahn, der Köln-Giesener Eisenbahn und der festen Rheinbrücke bei Köln nach den Verträgen vom 30. December 1852, vom 22. Juni 1854 nebst Schluß-Protocoll vom 25. October 1854 und vom 10. August 1865 obliegt, ist von dem Zeitpunkt ab, an welchem der Staat die aus seiner Beteiligung an dem Köln-Mindener Eisenbahn-Unternehmen bei dessen Gründung herrührenden und die später durch Amortisation erworbenen Köln-Mindener Stamm-Actien im Betrage von 2,529,000 Thlr., beziehungsweise die den Garantie-Fonds zur Deckung etwaiger Zinsabfälle bildenden Effecten ganz oder theilweise veräußert oder sonst darüber zu anderen als den in den eben erwähnten Verträgen bezeichneten Zwecken verfügt, eintretenden Falles jederzeit aus den bereiteten Mitteln der Staatskasse in demselben Umfange zu erfüllen, wie dies zu geschehen hätte, wenn die Stamm-Actien zum Betrage von 2,529,000 Thlr. sich fortbauend im Besitze des Staates befänden, beziehungsweise der Garantie-Fonds nach den in den gedachten Verträgen enthaltenen Fesslegungen bei zinsbarer Anlegung der Bestände derselben zu 4 1/2 % beibehalten wäre. — Der Finanzminister und der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten sind mit der Ausführung dieses Gesetzes beauftragt.“ — Der Entwurf der Budgetcommissio n enthält 3 Paragraphen. Als §. 1. rangirt der erste Theil der Regierungsvorlage (bis zu dem Gedankenstrich). Der andere Theil bildet den §. 3.; zwischen beide ist ein §. 2. eingeschoben mit folgendem Wortlaut: „Hinsichtlich des hier angelegten Betrages vom 10. August 1865 wird hiermit gleichzeitig der Staatsregierung Entlastung ertheilt.“ — Abg. Dr. Hammacher motivirt als Referent der Budget-Commissio n ausführlich den Antrag derselben, indem er die Debatten des vorigen Jahres über denselben Gegenstand und die Beratungen der Commissio n recapitulirt. Der Antrag sei zu empfehlen als das, was er sei, als ein Compromiß zwischen der Staatsregierung und der Landesvertretung. Sowohl die liberale wie die conservative Partei könnten dafür stimmen. Im Interesse der Einigkeit zwischen Regierung und Volk würden sie hoffentlich auch ihre Stimmen in dem Sinne abgeben. (Allseitiges Bravo.) — Der Finanzminister: Die Regierung kann den Antrag der Budgetcommissio n nur empfehlen. Es gereicht ihr zur großen Genugthuung, eine seit Jahren bestehende Meinungsverschiedenheit zwischen ihr und der Landesvertretung erledigt zu sehen. Das Haus hatte die Regierung in der vorigen Session aufgefordert, den Vertrag zur nachträglichen Genehmigung vorzulegen. Die Regierung zog diesen Wunsch in reichliche Ueberlegung, fand sich aber nicht in der Lage, die Meinungsverschiedenheit in dieser Weise zu heben. Die Gründe hiervon habe ich damals in dieser Hause auseinandergesetzt. Die Regierung blieb aber von dem Wunsche befehlt, jene Angelegenheit zu erledigen. Jeder Erweiterung des Rechtsmittels will ich mich enthalten und habe auch zu meiner Freude in den Beratungen der Commissio n das Bestreben bemerkt, ohne Betonen der Gegensätze sich zu verständigen. Nur wenn man sich befreit — jeder so viel an ihm liegt, — Conflict zu vermeiden, wird man zum Segen des Landes wirken können. — Abg. Dr. Birschow: Er und seine Freunde würden auch für den Antrag der Commissio n stimmen, indem sie in der Zustimmung der Regierung die Anerkennung fänden, daß der gleichen Verträge wie der vorliegende wohl der Zustimmung der Landesvertretung bedürfen. Es sei dies zu bemerken, da ein Theil der Presse, welcher der Regierung nahe stehe, eine gegentheilige Anschauung besüßwortete. — Abg. v. Dieß erklärt, daß er und seine Freunde von der Genugthuung, welche die Regierung habe, nichts verschünten. — Abg. Heise protestirt gegen die Ansicht des Abg. Birschow. Er und seine Partei würden auch für den Commissio nsantrag stimmen, aber nur in diesem einzelnen Falle. Eine Anerkennung, daß solche Verträge dem Hause vorgelegt werden müßten, wollen sie nicht aussprechen. — Abg. Easker: Die Auffassung des Vordruckers sei eine falsche. Die Regierung bedürfe entweder einer Entlastung oder sie bedürfe ihrer nicht. Im letzteren Falle sei ein Aussprechen der Entlastung unnöthig. Der Abg. Heise werde doch nicht glauben, daß er und seine Freunde für solchen Unfinn stimmen würden. (Großes Hallo rechts.) — Ein Antrag auf Schluß wird angenommen. Das Gesetz wird mit einstimmiger grensender Majorität angenommen. Dagegen stimmen nur die Abgeordneten Dr. Johann Jacoby, Biegler, Runge, Eberty, Weese.

Es folgt der zweite Gegenstand der Tagesordnung: Mündlicher Bericht der Budget-Commissio n über Tit. 2 Nr. 11 u. 13 u. Tit. 3 Kap. 11 des Etats der Allgemeinen Cassenverwaltung pro 1869. Referent Abg. Dr. Hammacher empfiehlt die Anträge der Commissio n: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: Tit. 2 Nr. 11 „Einsen von Staats-Aktiva-Capitalien“ mit 390,120 Thlr., Tit. 8 Nr. 13 „Andere zufällige Einnahmen“ und zur Ausgleichung der Schlußsummen des Staatshaushalts-Etats anstatt 59,680 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf. mit 92,654 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf. und Tit. 3 Außerordentliche Einnahmen „An baaren Beständen aus Nebenfonds und am Erlös für zu veräußernde Aktiva-Capitalien anstatt 5,200,000 Thlr.“ mit 5,140,000 Thlr. zu bewilligen. — Nachdem Abg. Easker seinen Antrag, betreffend die Entnahme baarer Mittel aus den Beständen der Ceehandlung auch formell zurückgezogen, werden die obigen Anträge fast einstimmig angenommen.

Inzwischen ist das gedruckte Etatsgesetz vertheilt worden, dessen §. 1. nunmehr wie folgt lautet: §. 1. „Der diesem Gesetze als Anlage beigefügte Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1869 wird in Einnahme auf 167,536,494 Thlr. (60,975 Thlr. weniger als in der Regierungsvorlage) und in Ausgabe auf 167,536,494 Thlr., nämlich auf 162,050,057

Thlr. an Fortbauenden und auf 5,486,437 Thlr. an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben festgesetzt.

Abg. Dr. Johann Jacoby (Rufe rechts: Uha! Uha!): „Meine Herren: Es ist nicht meine Absicht, in letzter Stunde noch Ihre Budgetberatung zu verzögern; ich will nur mit zwei Worten meine Abstimmung begründen. Wie in der vorigen Session, so werde ich auch diesmal von dem mir als Abgeordneten zustehenden Rechte der Budgetverfassung Gebrauch machen und zwar aus dem Grunde, weil ich das System und die ganze Politik des gegenwärtigen Ministeriums für ebenso verwerflich wie verderblich halte. (Murren rechts.) In unserem inneren Staatsleben gilt unverändert, nach wie vor, das eines selbstbewußten Volkes unwürdige System bürokratischer Bevormundung. Meine Herren! Die eben benedete Etatsberatung hat, denke ich, dafür ausreichende Beweise gegeben. Nach den Reden, die wir in dieser Session vom Ministerial aus gehört, nach den Vorgängen, die wir in und außer dem Hause erlebt haben — wer wird danach von diesen Ministern eine freihüthliche Entwicklung unserer Staatszustände erwarten! — Und wie das Regierungssystem im Innern, so widerstreitet auch die auswärtige Politik dem Grundsatz der Freiheit und der Gerechtigkeit. Mit jedem Tage stellt es sich, denke ich, klar heraus, daß neben wenigstens, der sehen will, das Großmachtspolitik und Welterfrieden unvereinbare Grundsätze sind, daß die gewaltsame Erweiterung der preussischen Landesgrenzen, daß die damit verbundene Stärkung der königlichen dynastischen Hausmacht keineswegs das geeignete Mittel ist, die Einheit, geschweige denn die Freiheit des deutschen Vaterlandes herzustellen.“ — „Ich weiß wohl, meine Herren, daß ich mit dieser meiner Auffassung der Dinge in dem hohen Hause ziemlich vereinzelt dastehende (Rufe rechts: „Ja wohl!“); das kann mich aber nicht abhalten, der Wahrheit die Ehre zu geben und pflichtmäßig meine Ueberzeugung immer wieder und wieder auszusprechen. Sie, meine Herren, haben nach dem Kriegserfolge von 1866 und an dem heutigen Tage aufs Neue den Ministern Indemnität ertheilt für ein Jahre lang fortgeführtes verfassungswidriges Regiment; ich aber halte fest an dem Satze: „adversus hostem aeterna auctoritas est.“ — gegen den Feind der Freiheit erlischt des Volkes Rechtsanspruch nie!“ — Wie früher werde ich auch heute gegen das Etatsgesetz stimmen.“ (Lautlose Stille während und nach dieser Rede.)

Der Finanzminister Febr. v. d. Heydt: „Da der Herr Vordrucker selbst gesagt hat, daß er mit seiner Ansicht in diesem Hause allein stehe, so wird eine Antwort von dieser Stelle nicht erwartet werden.“ (Beifall rechts.)

Der §. 1. des Etatsgesetzes wird hierauf gegen die eine Stimme des Abg. Dr. Johann Jacoby angenommen. — §. 2. „Im Jahr 1869 können nach Anordnung des Finanzministers verzinsliche Schatzanweisungen, längstens auf ein Jahr laufend, im Betrage von dreizehn Millionen Thalern ausgegeben werden. Die auf Grund der Gesetze v. 24. Februar 1868 (S. S. 93) und vom 3. März 1868 (S. S. 174) im Jahre 1868 ausgegebenen Schatzanweisungen von gleichem Betrage sind bei eintretender Fälligkeit einzulösen; und §. 3. „Auf die neu auszugebenden Schatzanweisungen finden die Bestimmungen in den §§. 4 und 6 des Gesetzes vom 28. September 1866 (S. S. 607) Anwendung“ — werden ohne Debatte angenommen.

Bei §. 4. „Die bis zur gelegentlichen Feststellung des Staatshaushalts-Etats (§. 1) innerhalb der Grenzen desselben geleisteten Ausgaben werden hiermit nachträglich genehmigt;“ — entspinnt sich eine längere Debatte, an welcher die Abg. Twisten, Simon v. Zastrow, Febr. v. Patow, Graf Bethusy-Huc, Easker, Graf zu Eulenburg (Deutsch-Crone), Febr. v. Hoberbed und wiederholt der Finanzminister Theil nehmen und in der die bekannten Klagen über zu späte Einberufung des Landtages erhoben werden. — Der Abg. Twisten wünscht, um aus dem ungeschlichen Zustand herauszukommen, eine Verlegung des Etatsjahres, denn eine schnellere Beratung des Etats sei unmöglich, schon unter der jetzigen Form der Beratung haben die Geschäfte gelitten. (Hört! Hört! links.) — Der Finanzminister beruft sich auf die Verfassung, die keinen bestimmten Termin, wann die Budgetberatung beginnen müsse, festsetze; eine Verlegung des Etatsjahres könne auf große Schwierigkeiten und sei deshalb unmöglich. — Abg. Simon v. Zastrow behauptet Twisten gegenüber, der jetzige Zustand sei ein durchaus gesetzmäßiger; der Landtag dürfe gar nicht vor November einberufen werden (Widerspruch), denn es stehe in der Verfassung, der Landtag werde in dem Zeitraum von Anfang November bis Mitte Januar berufen und da sei er der Ansicht, daß das nicht gehe. (Schallendes Gelächter.) Hätte man nicht so viele unnöthige Reden gehalten, dann wäre die Etats-Beratung längst beendet. — Abg. Febr. v. Patow erklärt sich im Sinne Twisten; während Abg. Graf Bethusy-Huc dem Finanzminister gegenüber bemerkt, daß die drei Körperschaften — Landtag, Reichstag und Zollparlament — auf die Dauer unmöglich seien. — Abg. Easker weist dem Abg. Simon v. Zastrow nach, daß er mit seinen vorigen Ausführungen auf dem besten Wege sei, die Prärogative der Krone, die den Landtag jederzeit einberufen könne, zu verletzen; während Abg. Febr. v. Hoberbed nicht zugeben kann, daß die Staatsregierung korrekt gehandelt habe. In der Mitte des Tages konnte sie nicht mehr den guten Glauben haben, daß der Etat fertig werden würde, sie dürfte daher nicht einen ungeschlichen Zustand mit Bewußtsein vom 1. Januar ab eintreten lassen. — Der Finanzminister beruft sich wiederholt auf die z. 3. geäußerte Ansicht des Präsidenten v. Forderbed, welcher das Zergerwerden des Etats im Dezember für wahrscheinlich hielt. — Die Diskussion wird geschlossen und der §. 4 angenommen. — Der folgende §. 5: „Der Finanzminister ist mit der

Ausführung dieses Gesetzes beauftragt" wird ohne Debatte angenommen.

Es erfolgt nunmehr die Abstimmung über das ganze Staatsgesetz. Dasselbe wird mit allen gegen 2 Stimmen (Abg. Dr. Johann Jacoby und Dr. Krebs) angenommen.

Der letzte Gegenstand der Tagesordnung betrifft: Mündliche Berichte der Budget-Kommission über verschiedene Petitionen. — Das Haus hat sich inzwischen auffallend geleert; die zurückgebliebenen Abgeordneten unterhalten sich während der Berichterstattung sehr lebhaft und gehen schließlich über eine große Anzahl von Petitionen, nach den Anträgen der Kommissare zur Tagesordnung über. Nur einige Petitionen auf Aufhebung der Gehälter der Regierungs- u. Gerichts-Subalternbeamten werden, vom Abg. Dr. Kofch befürwortet, der Regierung überwiesen. — Nächste Sitzung Dienstag den 19. d. Mts. Vormittags 10 Uhr.

Orientalische Angelegenheiten.

Der Trost, den das Schwäche unter den europäischen Königreichen tiefen Muths dem schwächsten Aroopag der Mächte bot, ist von demselben als non-avenue (nicht vorhanden) betrachtet worden. Man ging zu Werke, als ob Griechenland gar nicht eingeladen sei. Man darf den Zweck der Pariser Konferenz nicht aus dem Auge verlieren: sie sollte erstens feierlich die friedliche Stimmung aller Mächte und den Wunsch derselben, den Frieden zu erhalten, kund geben; sie sollte zweitens ihre Ansicht über den Streit zwischen Griechenland und der Pforte aussprechen, die Haltung beider Theile würdigen und die Regeln des Völkerrechts den streitenden Parteien ins Gewissen rufen. Diese beiden Zwecke konnte die Konferenz auch ohne die directe Beseitigung Griechenlands erreichen und nach den neuesten Depeschen hat die Konferenz nach Beratung der fünf Punkte des türkischen Ultimatums eine gemeinsame Erklärung abgefaßt, welche in der nächsten Woche der Pforte und Griechenland mitgetheilt werden soll.

Die „France" giebt folgende Analyse dieser Declaration: „Die großen Mächte, in Konferenz zu Paris versammelt, sind nach Untersuchung des Ultimatums, welches die Türkei an Griechenland gesandt hat und nach der Antwort der hellenischen Regierung folgender Ansicht: 1) daß die Türkei Grund hat, sich zu beklagen über die Bildung von Freischaaren auf griechischem Boden; daß darin eine augenscheinliche Verletzung des Völkerrechts liegt, und daß es eine Pflicht ist für Griechenland, wie auch seine inländischen Gesetze sein mögen, auf seinem Gebiete keine Angriffe gegen einen benachbarten Staat vorbereiten zu lassen; 2) daß Griechenland auch die Verpflichtung hat, die Auslösung von Piratenschiffen zu verhindern; wenigstens in seinen Gewässern; 3) daß Griechenland kein Recht hat, der Heimkehr der irdischen Emigranten, welche zurückkehren wünschen, sich zu widersetzen. Ueber diese drei Punkte erkennt die Erklärung der Mächte, vorbehaltlich einiger Abweichungen der Form, die Reclamationen der Türkei, wie sie im Ultimatum vom 10. December niedergelegt sind, als gerechtfertigt an. Ueber den vierten Punkt des Ultimatums, wegen dessen die Türkei erklärt hat, sich an die ordentlichen Gerichte berufen zu wollen, blieb nichts weiter zu bestimmen. Was den fünften Punkt betrifft, nämlich die Aufforderung an Griechenland, sein Verhalten dem Völkerrecht anzupassen, so ist diese in den ersten drei Punkten mit enthalten, und übrigens ist es nicht mehr die Türkei, welche diese Aufforderung in Form einer Drohung ergehen läßt, sondern Europa, welches dieselbe unter der Form eines nachdrücklichen Rathes ertheilt. Die Türkei würde außerdem erklären, daß, wenn Griechenland die Ansichten der Mächte über das Wesentliche ihrer Differenz acceptire, sie bereit sei, ihr Ultimatum zurückzunehmen. Die Großmächte, von diesem Entschlusse Act nehmend, würden die Erwartung aussprechen, daß Griechenland sich befehen werde, den Deliberationen der Konferenz beizustimmen und daß die guten Beziehungen, einen Augenblick unterbrochen, unverweilt zwischen den beiden Ländern wiederhergestellt werden würden." — Damit diese Erklärung nicht als bloße platonische Liebesthat von Griechenland aufgefäßt würde, soll England nach dem „Oberver" auf der Konferenz eine „zwangsweise Durchführung" des Resultats durchgesetzt haben, obgleich Rußland ausdrücklich alle Zwangsmaßregeln gegen Griechenland zurückgewiesen hätte. Es kommt nun Alles darauf an, ob die Regierung Griechenlands sich stark genug fühlt, den erregten Volksmassen gegenüber, dieser Declaration Folge zu leisten. Die Entschließung des athenischen Cabinets kann aber vor 5 Tagen nicht bekannt werden.

Uebrigens hatte Griechenland schon in seiner Antwortnote auf das Ultimatum der Pforte das Nämliche aus eigenem Antriebe zugesagt, was es jetzt einer europäischen Aufforderung gemäß anerkennen soll. Man legt ihm also keine sehr großen Opfer auf und es hat überdies die Genugthuung, den Mächten, hinsichtlich seiner Theilnahme an Conferenzerwerb föhlich Trost geboten zu haben. Außerdem fehlen natürlich in der Declaration der Mächte alle tie schroffen Wendungen, welche eine gerechte Entrüstung der Pforte bei Abfassung ihres Ultimatums in die Feder dictirt hatten. Ausland hatte nämlich in der letzten Konferenz-Sitzung alle Redactionen, welche man zur Abfassung des Schlupprotokolls oder der Declaration gemacht hatte, von der Hand gewiesen, in Folge dessen die obige Declaration von Cavaliere redigirt wurde, welche so nichtslagend ist, daß sie die Zustimmung Auslands erhalten konnte.

Eine offizielle Wiener Correspondenz der „kölnischen Zeitung" trägt bezüglich des Resultates der Konferenz eine wenig zuverlässige Stimmung zur Schau. Der griechisch-türkische Streit sei nicht der Kern, sondern nur ein Symptom einer viel größeren und umfassenderen Differenz, Griechenland sei nur ein von anderer Seite vorgeschobener Vorwand und dessen augenblickliche Beruhigung sei noch keineswegs die Beseitigung der großen orientalischen Frage. Die letztere

soll auf dem wunderlichen Gedanken beruhen, das noch in voller Kraft stehende türkische Reich zu theilen, und dieser Gedanke wäre deshalb so gefährlich, weil drei Mächte sich bereits ihren Antheil an dieser Theilung ausgesucht hätten, also endlich dabei interessiert seien. Frankreich nämlich wolle die ganze Nordküste von Afrika, mit Einschluß Aegyptens, haben, England Syrien und Kleinasien (England ist schwerlich so thöricht), Rußland endlich die große europäische Türkei, mit ihren bereits gehörig bearbeiteten christlichen Nebenländern.

Von der polnischen Grenze wird übrigens von russischen Vorsichtsmaßregeln berichtet. Ein Theil der Ghotimer Garnison hätte Befehl erhalten nach Glinoje abzurücken, wo, wie es heißt, ein Corps von 8-10 000 M., zumeist aus Cavallerie bestehend, zusammengezogen werden soll. Ferner wird gemeldet, daß an der großen Militärstraße die von dem Waffenplatz Staro-Konstantinow über den Dniester nach Besarabien führt, in den Detschasten Tinoje, Tarmolintcy und Proskurovo große Munitionsmagazine angelegt worden, welche der russische Armeedirektor Matwiev erst unlängst inspizirt und die Vermehrung der Fournagevorräthe angeordnet hat, was auf bedeutende Cavalleriemärsche schließen läßt.

Aus Lauris, d. 15. Januar, wird über Petersburg telegraphirt: „Persische Truppen unter dem Oberbefehle Dschahanus Mirza's sammeln sich an der türkischen Grenze, Erzerum gegenüber. Der türkische Gesandte ist von Teheran nach Konstantinopel abgegangen. Er reist über Siflis, weil alle anderen Straßen durch Schnee verschüttet sind."

Auch auf türkischer Seite sollen Truppenbewegungen stattfinden. Längs der Donau werden wieder starke Cordons errichtet. Desman-Pascha, der neue Gouverneur von Bulgarien, bereist selbst die türkisch-rumänische Grenze, und trifft alle Maßregeln um einen feindlichen Uebergang, wenn nicht unmöglich, so doch sehr schwierig zu machen. Um die Bulgaren, die größten Feinde der orthodoxen Russen, zu gewinnen, hat der Sultan alle bulgarischen Bischöfe berufen, um Reformen im bulgarischen Kirchenrecht zu beraten. Drei Bischöfe haben ein gemeinsames Circulär an alle Bulgaren gerichtet, den Anbruch einer schönen Zeit verkündend. Die vornehmsten Bulgaren gehen nach Konstantinopel, und die Bischöfe von Floridja, Sophia, Worische haben dem Patriarchen schriftlich den Gehorsam gekündigt.

Die letzten Nachrichten aus Albanien melden, daß unter Vermittlung des Omer Fezzi Pascha der Waffenstillstand zwischen Holli und Triepci bis zum vierten Tage des Baïram verlängert worden ist. Den auf Noli und Weliberdo mit Grundbesitz angelegenen Montenegroinern wird auf Befehl der Pforte die rückständige Steuer nicht abgefordert werden.

Aus Corfu vom 15. Januar wird gemeldet: Die griechische Regierung kaufte zwei in Bordeaux für die Republik Chili gebaute Panzerregatten mit je 10 Kanonen größeren Kalibers für vier Millionen Francs. Sie soll auch mit einer fremden Macht wegen Ueberlassung einer Holzregatte von 60 Kanonen in Unterhandlung stehen.

Die ganze Armee ist an der Grenze concentrirt, an der Befestigung Missolonghis wird eifrig gearbeitet.

Auch in Frankreich tritt Marschall Niel freigerischer auf denn je. Nach der „Köln. Ztg." ist er bereits so weit gegangen, daß er alle Regimenter des Südens hat alarmiren lassen und ihnen vorgeschrieben hat, ihre Anstalten so zu treffen, daß sie bei Erhaltung des Befehles zum Ausrücken sofort marschbereit sind. In Folge dessen wurde Alles, sogar die Gepädwagen u., bereit gemacht. In der letzten Zeit machen alle Truppenkörper tagtäglich Uebungen und zwei Mal per Woche Märsche von 8 bis 10 Stunden.

Rußland und Polen.

Am 1. Januar hat die Rechnung nach dem Gregorianischen Kalender im ganzen Königreich Polen aufgehört und ist der alte Kalender allein maßgebend bei Contracten und Verträgen sowohl für Behörden als Privatpersonen. Dieses Zurückschreiten eines bereits civilisirten Staates in die Barbarei sollte für das europäische Abendland eine Mahnung sein, niemals zu vergessen, wo seine größte Gefahr liegt. In die Schulen der Protestanten in Litthauen ist schon Russisch als allgemeine Unterrichtssprache eingeführt.

Telegraphische Depeschen.

Paris, d. 17. Januar. Das „Journal officiel" sagt einfach: Die Konferenz hat gestern ihre fünfte Sitzung gehalten. — „Constitutionnel" sagt: Die Konferenz hat gestern ihre Arbeiten beendet bis auf einige Formalitäten, welche vielleicht eine neue und letzte Sitzung nothwendig machen werden. Die Bevollmächtigten sind nach reiflicher Prüfung über eine Erklärung einig geworden, welche die bei dem türkisch-griechischen Conflict Beihelligen an die Principien des internationalen Rechtes erinnert. Sobald diese Erklärung mit den Unterschriften versehen sein wird, wird sie der griechischen Regierung überhandt werden. „Constitutionnel" sagt, daß, falls eine letzte Sitzung nöthig werden sollte, dieselbe heute Abend stattfinden werde.

London, d. 17. Januar. Einer Mittheilung des „Oberver" zufolge, hätte der Vertreter Großbritanniens bei der Pariser Konferenz einen Beschluß gegen zwangsweise Durchführung des Conferenzergebnisses durchgesetzt, weil sonst endlose Verwickelungen zwischen den bei der Konferenz vertretenen Mächten und Griechenland zu besorgen wären.

Paris, d. 17. Januar. Die Abendzeitungen melden übereinstimmend, daß sämmtliche Bevollmächtigte gestern das Conferenzergebnis unterzeichnet haben, ausgenommen Djemil-Pascha, welcher die Instruktion seiner Regierung erwartet. Rhangabe soll dem Marquis Cavallette gestern erklärt haben, lediglich der Eöhrung in den Telegraphenleitungen sei der Umstand zuzuschreiben, daß noch keine Antwort

(Fortsetzung der Depeschen in der ersten Beilage.)

Bekanntmachungen.

Gotha-Weinefelder Eisenbahn.



Zur Herstellung des Bahnkörpers, sowie zur Ausführung der Kunstbauten der Gotha-Weinefelder Eisenbahn sollen bei **Mühlhausen** zwei Loos, und zwar:

- a) Erdarbeiten:**
 No. VIII. mit 35072 Schacht-Ruthen zu bewegenden Bodens, incl. der Böschungsarbeiten veranschlagt zu **35360 M. 28 Gr. 9 S.**
 No. IX. mit 18083 Schacht-Ruthen wie vor zu **19353 M. 26 Gr. 7 S.**
- b) Kunstbauten:**
 No. VIII. mit 294 Schacht-Ruthen Mauerwerk, **557**
 No. IX. **557**

im Wege des öffentlichen Submissionsverfahrens an geeignete Unternehmern verbunden werden. Die Pläne, Anschläge und Submissionsbedingungen sind im Abtheilungs-Büreau zu Gotha an den Wochentagen einzusehen; die Submissionsbedingungen werden auf portofreies Ansuchen von dem Unterzeichneten kostenfrei mitgetheilt.

Die versiegelten Offerten sind entweder mit der Aufschrift: „Offerte zur Uebernahme der Erdarbeiten Loos VIII. und IX.“ oder mit der Bezeichnung:

„Offerte zur Uebernahme der Kunstbauten Loos VIII. und IX.“ versehen, bis spätestens zu dem

am 26. Januar d. Js. Vormittags 10^{1/2} Uhr in dem obenbezeichneten Büreau anstehenden Termine einzureichen, in welchem die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der erschienenen Submittenten erfolgen wird.

Gotha, den 4. Januar 1869.
 Der Abtheilungs-Baumeister
Wisek.

Converting von Oesterreichischen Staatspapieren.

Nach dem Gelehr vom 20. Juni 1868 findet vom 2. Januar 1869 an die Umwandlung der verschiedenen Schuldtitel der bisherigen Kaiserlich Oesterreichischen Staatsschuld in eine einheitliche Schuld Statt.

Zur Vermittlung des Umtausches der alten Schuldtitel in neue Staatspapiere halte ich mich empfohlen.

Zeitz, Provinz Sachsen. **J. F. A. Zürn,**
 Bankgeschäft.

Geschäfts-Verpachtung.

Ein seit vielen Jahren bestehendes Materialwaaren- und Tabak-Geschäft in guter Lage, mit vorzüglich schönen, geräumigen Lokalitäten, soll sofort verpachtet werden, und können auf Verlangen hierzu noch eine gut eingerichtete, umfangreiche Lotterie-Unter-Collection, sowie mehrere Agenturen und andere Branchen mit übergeben werden. Näheres brieflich franco durch die Annoncen-Expedition der Herren Sachse & Co. in Leipzig unter Obifire **N. V. 24.**

Graues und rothes Haar!!

sofort ohne alle Schwierigkeit dauerhaft blond, braun und selt Schwarz zu färben, durch die neue Erfindung **Extrait Japonais** genannt **Mélanogene** von **Sutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Helmhold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, in Carbons à 1 M. Für den Erfolg garantirt die Fabrik.

Crystallwasser.

ein vorzügliches Fleckenwasser, zum Handschubwaschen das Beste und Billigste, empfiehlt à Flasche 5 u. 2^{1/2} Gr.
Brüderstraße Nr. 16. Carl Haring.

Ammoniakalische Superphosphate

empfiehlt pr. G 2^{1/2} M.
Oscar Graef, Chemiker in Ilberstedt b. Bernburg.
 Niederlage bei Herrn **Ernst Hundertmark** in Bernburg.

Hente Dienstag Mittag 1 Uhr
Alles Klapperkasten.

Für ein größeres Hotel wird eine erfahrene Köchin gesucht. Näheres
H. Eifentraut, Raumburg a/S.

Für mein Getreide- und Producten-Geschäft suche ich jetzt oder Offerten einen Lehrling mit nöthiger Schulbildung.
E. Zander.

Narren-Kappen

bei **A. Hentze, Schmeerstraße 36.**

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche zum baldigen, am liebsten zum sofortigen Antritt, einen jungen Commis.
F. A. Scherwitz in Cönnern.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Stielkohlen, Loks, Branntkohlen, Briquets u. Brennholzer, deren grosse Bestände durch stetige Zusendung ergänzt werden, auf Bestellung in beliebiger Quantität frei ins Haus, auch in Lowries an billigster Berechnung bei
J. G. Mann & Söhne.

Die nach Vorschrift des Königl. Geheimen Hofrathes und Universitäts-Professors **Dr. Grelsch** in Bonn gefertigten **Stollwerck'schen Brust-Donbons** sind à 4 Gr. per Packet echt zu haben: in **Halle: C. F. Wäntsch** u. **C. S. Wiebach**; in **Alstedden: Apoth. Kolbe**; in **Cönnern: W. Eckhorn & Co.**; in **Eisleben: Otto Weber** und **L. Rothmann**; in **Gröbzig: C. Gottschalk**; in **Löbejün: L. Birkhold**; in **Löberitz: Franz Ohme**; in **Merseburg: S. Schulze jr. u. F. A. Voigt**; in **Querfurt: Dr. Köpelmann**; in **Schaafstädt: Carl Schuchardt**; in **Schkeuditz: C. Bierende**; in **Teutschenthal: Carl Rolle**; in **Wettin: L. Wichmann**; in **Zörbig: C. F. Straube.**

Dienstags u. Freitags früh
frischen Seedorf,
„ Seezander.
J. Kramm.

Frische Gold-Fasanen
J. Kramm.

Die Bel-Etage mit Stallung, Wagenremise u. s. w., Mühlweg Nr. 2, ist zum 1. April zu vermieten. Näheres daselbst.

Comptoir mit Niederlage per 1. April er. zu vermieten **Magdeburger Chaussee 17.**

1 Logis für **200 M.** vermietet
C. Müller am Markt.

Ein vorzüglich schönes **Pianino** zu sehr mäßigem Preis kl. Klausstr. 15 zu verkaufen. Desgl. ein geb. Flügel.

Tanzunterricht
 2ter Curfus, beginnt den 21. d. M. und ladet zu demselben ergebenst ein
A. Wipplinger, Rathhausgasse 7.

Schützenhaus in Cönnern.
 Montag den 25. d. M. gr. Maskenball. Herr **Cosimier Gottschalk** aus Halle wird hierzu eine Anzahl eleganter Herren- und Damen-Anzüge im genannten Lokale Tags vorher zur Auswahl auslegen. Einlaszkarten à 7^{1/2} Gr. sind von heute ab bei Unterzeichneten zu haben und laden ergebenst ein
Thurnagel. Jr. Maas.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
 Heute früh 11 Uhr wurde meine liebe Frau, **Julie geb. Böding**, von einem gesunden Töchterchen mit Gottes Hilfe glücklich erkrunden, was ich statt besonderer Meldung hiermit anzeige.
 Großtreben, d. 16. Januar 1869.
Curt Scharf, Pastor.

Verlobungs-Anzeige.
 Ihre Verlobung zeigen statt besonderer Meldung ergebenst an
Auguste Schurig geb. Koch,
Wilhelm Pistor,
 Portrait- und Genremaler.
 Halle a/S. **Berlin,**
 den 16. Januar 1869.

Todes-Anzeige.
 Daß am heutigen Tage 11^{1/2} Uhr meine liebe Frau, geb. **Schmidt**, nach mehrwöchentlichem Krankenlager sanft entschlief, zeige ich allen lieben Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege an und bitte um stille Theilnahme.
 Laucha, d. 16. Januar 1869.
 gez. **Carl Dannenberg.**

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem Concurs über das Vermögen der Handelsfrau **Alwine Mücke** hier sollen die zur Concursmasse gehörigen, auf gewöhnlichem Wege nicht realisierbar gewesenen ausstehenden Forderungen im Betrage von 105 \mathcal{R} . 21 \mathcal{G} . 6 \mathcal{Z} auf

den 9. Februar d. Js.

Vormittags 12 Uhr vor dem unterzeichneten Commissar des Concurses an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, meistbietend verkauft werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird. Das Verzeichniss kann in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden. Halle, den 12. Januar 1869.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.
Der Commissar des Concurses.
gez. **Hinrichs.**

Bekanntmachung.

Am 22. dies. Monats von früh 10 Uhr ab und die folgenden Tage sollen in der Bergmann'schen Wohnung zu Dstra die zur Concursmasse des Maurermeisters **Bergmann** gehörigen Meubels, Hausgeräthe, Wäsche, Betten, Ackergeräth, darunter ein guter einspanniger Wagen, das vorhandene sehr bedeutende Küstzeug u. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Preuss. Court. verkauft werden. Fördbig, den 15. Januar 1869.

Königl. Kreisgerichts-Commission.
J. A.
Hefler.

Concurs-Edict.

Von Seite des Gerichtes der k. Freistadt **Pest** wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß gegen den protocollirten Kaufmann **Eduard Auer** in Pest, bei diesem Berichte mit Beschluß vom 17. November 1868, 3. 65.614 der Concurs eröffnet wurde. Zur Zusammenkunft der Gläubiger, beziehungsweise zur Anmeldung ihrer Forderungen ist der 8., 9. und 10. Februar 1869 anberaumt, und zum zeitweiligen Masse-Kurator **Rudolf Goldstein** und zum Litis-Kurator der Advocat Herr **Stefan Markó** ernannt worden.

Es werden daher alle jene, welche an diese Concurs-Masse unter welchem Rechtsstitel immer eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, ihre Forderungsbescheide bei diesem Gerichte bis zu dem oben anberaumten Präklusiv-Termin um so eher zu überreichen, weil auf spätere Bescheide keine Rücksicht genommen werden wird. Gegeben aus der k. Freistadt am 5. November 1868, abgehaltenen städtischen Gerichtssitzung. **Stefan Major** m. p. Notar.

Für die Richtigkeit der Uebersetzung.

Pest, am 11. December 1868.
Das Expedient des k. ung.
Justizministeriums.

Aus der Glockengießerei der Herren Gebrüder **Ulrich** zu Laucha an der Unstrut in Regieungsbezirk Merseburg sind uns in diesem Jahre 1868 zwei Kirchenglocken geliefert, und sind diese Glocken nicht nur allein sehr sauber und geschmackvoll mit reichlichen Verzierungen gearbeitet, sondern auch ganz besonders im Ton und der Harmonie gelungen, so daß in keiner Beziehung etwas zu wünschen übrig bleibt und nach 12stündigen Probelaufen in der Dauerhaftigkeit und angenehmem Ton sich erhalten haben.

Wir können daher, was Glockengießerei hinsichtlich Sauberheit, angenehmem Ton und Harmonie, so wie auch Reclität anbetrifft, nur einzig und allein die Herren Gebrüder **Ulrich** zu Laucha a/Unstrut auf das Beste empfehlen. Weglgaß b. Davelberg, Reg. Bez. Poßdam, den 22. Decbr. 1868.

Der Kirchen- und Gemeinde-Vorstand.
Ruphal, Schulze.
Wiche, Kirchenvorsteher.

Die Herren Actionäre des **Credit-Vereins** von **Thorwest, Nägler & Co.** hier laden wir zur General-Versammlung **Mittwoch den 3. Februar** **Nachmittags 1 Uhr** im Saale der „Preussischen Krone“ ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Rechnungsberichtes der persönlich haftenden Gesellschafter von 1868;
2. Bericht des Aufsichtsraths darüber;
3. Wahl der Aufsichtsrathsmitglieder auf 2, resp. 4 Jahre;
4. Beschluß über den persönlich haftenden Gesellschafter zu ertheilende Decharge;
5. Antrag der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsraths wegen Erhöhung des Stammkapitals.

Der Rechnungsbericht für 1868 wird vom 21. d. M. an im Geschäftslocale zur Vertheilung an die Herren Actionäre bereit liegen. Gönnern, den 15. Januar 1869.

Der Aufsichtsrath des **Credit-Vereins** von **Thorwest, Nägler & Co.** **Schröter**, Vorsitzender.

Hausverkauf.

Mein in der Bahnhofstraße, eine der günstigsten Lagen hiesiger Stadt, gelegenes Wohnhaus nebst Zubehör, in welchem seit 30 Jahren ein Materialwaaren-Geschäft schwinghaft betrieben wird, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. In demselben befinden sich 6 Stuben; zu demselben gehört ein daran befindlicher ca. 1/2 Morgen haltender Garten. Seiner guten Lage wegen eignet sich dieses Haus zum Betriebe jeden Geschäfts.

Darauf reflectirende Käufer wollen mit mir unmittelbar in Unterhandlung treten. Sangerhausen, den 7. Januar 1869.
Wittre **H. Lüttich.**

Donnerstag den 28. Januar
Mittags 12 Uhr

soll in der Schenke zu Niederholzhausen bei **Edarisberga** ein Gut mit 83 Morgen Feld (Wiesen incl.) und 10 Acker schlagbares Holz, öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Gebäude sind in sehr gutem baulichen Zustande und kann die Hälfte der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Käufer werden dazu freundlichst eingeladen.

Niederholzhausen b. **Edarisberga**, im Januar 1869.

L. Löther.

Stammholz-Auction.

Mittwoch den 27. Jan. er. Vormittags von 1/10 Uhr ab sollen im herrschaftl. Förstener Hoze (Forstort Kirchholz, vor **Wesmar** an der Elster):
62 Eichen, 10 Eiche- und 66 Tial. Pappeln, meist stark, 24 Aspen, 2 Linden, 3 Ebern, 26 Kiefern und 2 Eschen auf dem Stamme meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht.

Der Förster **Fanthänel.**

Bockverkauf.

Der Bockverkauf von Fählungen in meiner Stammhäferei beginnt den 1. Febr. d. Js.; ältere Thiere werden jederzeit abgegeben. Zucht-richtung: Höchster Wollterrag bei möglichst großen Statuen.

Schulpforta bei **Naumburg a/S.**

M. Jaeger,
Pächter.

Agenturen

in **Stärke, Bleuchungsmitteln, Landesprodukten** etc. sucht ein tüchtiger Kaufmann, dem die besten Referenzen und ausgebreitete Bekanntheit zur Seite stehen. Gefällige Adressen unter **M. O. # 500** poste rest. **Dresden.**

Kinder von 6 Jahren und ältere können in allen Schulfächern, Sprachen und Clavier unterrichtet werden. Adressen unter **Ciffre N. N. 69** bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. niederzuliegen.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Die hierorts seit vier Jahren bestehende Privatschule löst sich auf, weil der Leiter derselben bei anderen Unternehmungen sich betheiligen will. Die Wäter der diese Schule bis jetzt beschickenden Kinder wünschen einen gemeinschaftlichen Hauslehrer zu engagiren, der im Stande ist, die Knaben für die Quarta eines Gymnasiums genügend vorzubereiten. Demselben werden bei freier Wohnung vorläufig jährlich 250 Thaler Gehalt zugesichert.

Hierauf reflectirende Literaten werden ersucht, ihre über ihre Qualification sprechenden Atteste und einen Lebenslauf schleunigst dem Unterzeichneten übersenden zu wollen.

Hohenmölsen bei Weissenfels,
den 12. Januar 1869.

Dr. Gilmmeister.

Grundstücks-Verkauf.

Ich beabsichtige mein Hausgrundstück, welches in einem Wohnhause mit Einfahrt, Getreidespeicher, großer Scheune, Wagenremise und Waschhaus besteht, alles neu erbaut und mit einem gut bepflanzten Obgarten, 1 1/2 Morgen groß, umgeben ist, unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Seit 25 Jahren ist das Getreidegeschäft darin schwinghaft betrieben worden, auch eignet sich dasselbe vorzüglich zur Domestik, indem die Stallungen bequem eingerichtet sind. 2000 \mathcal{R} . sind als Anzahlung hinreichend. Bemerkte wird noch, daß der Miethsertrag 250 \mathcal{R} . jährlich beträgt. **Duerfurt.**

Fries.

Ein junges kräftiges Mädchen, Kocher eines Gastwirths, sucht Gelegenheit, die **Wirthschaft** zu erlernen. Nähere Auskunft ertheilt unentgeltlich der Kaufmann **Gustav Hertel** in **Döllnig b. Halle a/S.**

Verkauf.

Die älteste **Restauration** in der **Hauptstadt von Thüringen**, „**Rathskeller**“ genannt, ist mit vollständigem Inventar zum Selbstkostenpreise zu verkaufen.

Das Nähere ist auf portofreie Anfragen bei dem Besitzer des **Rathskellers Hugo Burghardt** in **Erfurt** zu erfahren.

Gesucht wird für ein reinliches Fabrikgeschäft ein passendes Parterre-Local. Offerten werden durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Slaken, Lehmsteine, Schaalbrett, Bännhölzer etc. etc. am billigsten b. **Hann u. Söhne** in **Halle, Ostend.**

Ein militärfreier, gut empfohlener **Commiss. Manufacturist**, der Buchführung mächtig, gewandt in der Feder, guter Verkäufer, findet bei hohem Salair in einem Eng- u. Fabrik-Geschäft Platz.

Selbstgeschriebene Offerten unter **Ciffre F. F. 139** an d. **Hrn. Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** franco.

Anforderung.

Herr Stallmeister **Kannée** aus **Hannover**, welcher vor einiger Zeit in **Halle** und in **Eisleben** etc. vor einem zahlreichen Publikum von Pferdebesitzern, Züchtern und Liebhabern praktischen Unterricht ertheilte in der Dressur und Bändigung böser und widerspänniger Pferde, sowie auch ebenfalls über seine verschiedenen Erfindungen, die bei Pferden, die mit Unlugenden und Fehlern behaftet, mit großen Nutzen anzuwenden sind. Da nun alles dieses, wozu sich Herr **Kannée** verpflichtet, zu Jedermanns Befriedigung ausgeführt hat, so wird derselbe jetzt von mehreren Pferdebesitzern, Thierärzten, so wie auch von Hufschmieden in und bei **Nordhausen** glänzend aufgefordert, hinzukommen, um ebenfalls Unterricht in der Behandlung böser und widerspänniger Pferde zu geben etc. Da sich mehrere Personen für diese nützliche Sache interessieren, und sich gewiß auch recht viele dabei betheiligen werden, **Wenigere Pferdebesitzer.**

Singakademie.

Dienstag den 19. Januar Abends 6 Uhr Uebung im Saale des Volksschulgebäudes.
Der Vorstand.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 18. Januar.

Kronprinz. Hr. Rent. v. Erdemig a. Großhändlern. Hr. Amts Rath v. Esbach a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. d. Mühlbe a. Schlesien. Hr. Rent. von Schlobach a. Koburg. Die Hrn. Kauf. Laubmann a. Glaucha, Märkische u. Grenel a. Berlin, Scholle a. Leipzig, Friebe a. Braunschweig, Dittmann a. Hamburg, Gbelsch a. Bremen, Dulce a. N. in Frankr.
Stadt Zürich. Hr. Präsid. Kappeler a. Zürich. Hr. Stud. jur. Högen a. St. Gallen. Hr. Fabrik. Jung a. Elm. Die Hrn. Kauf. Bartig a. Worms, Cohen a. Hannover, Calomon, Wenzel, Maas, Magnus, Herbe u. Kern a. Berlin, Hieronimi a. Eisenach, Weisich a. Kitzingen, Schade u. Buchwalder a. Nordhausen, Heise a. Erfurt, Scherer a. Dessau, Petri a. Bamberg, Pfeiffer a. Ercunach, Lüdres a. Bremen, Werner a. Barmen.
Goldener Ring. Hr. Rent. Köhler a. Hamburg. Hr. Fabrik. Schütz a. Gammig. Die Hrn. Rent. Köhler u. Schäfer a. Leipzig, Wendt a. Berlin, Alberts a. Hannover, Kold a. Elberfeld, Augustin a. Frankfurt, Gottward a. Götting, Schäfer a. Dresden, Karol u. Erbe a. Waadburg.
Goldener Löwe. Frau Neumann a. Kitzingerberg. Hr. Gutsbes. Freund m. Gem. a. Dicks. Hr. Högarer a. St. Gallen. Hr. Parik. Adermann a. Calons. Die Hrn. Kauf. Neide a. Berlin, Cohn a. Halle, Müller a. Queblinburg, Jacobs a. Magdeburg. Hr. Condit. Pingel a. Neustettin. Hr. Dr. Engelmann a. Neustadt.
Stadt Hamburg. Hr. Gutsbes. Baron v. Schlichting m. Gem. a. Hoym in Schles. Frau Gutsbes. Wene m. Docht. a. Biegelrode. Hr. Rent. v. Grauborski a. Zeitz. Hr. Reg. Asses. Göring a. Elberfeld. Hr. Sind. jur. Ebeling a. Heidelberg. Die Hrn. Kauf. Meyer u. Holländer a. Elm, Kraus u. Friedrichs a. Frankfurt a. M., Schneider a. Dinslaken, Halberger a. Jülich, Köhler a. Weimergroß, Rudolf a. Mainz, Linsinger, Dross, Quinberg u. Waischauer a. Berlin, Berger u. Sauter a. Hamburg, Donath a. Dresden, Heiser u. Krohn a. Stettin.
Mente's Hotel. Hr. Cand. theol. Dr. Hoffmann u. Fel. Ulrich a. Bernrode. Die Hrn. Kauf. Burthardt a. Berlin, Wente a. Götting, Illig a. Amsterdam, Rofse a. Nordhausen, Jahn u. Stein a. Dresden.
Goldene Rose. Frau Dr. Gröbe a. Kallingsbergel. Hr. Physk. Amberg a. Luckau. Hr. Amtm. Reinecke m. Frau a. Elbig. Die Hrn. Kauf. Gebr. Schönbberger a. Halbach a. N., Lange a. Magdeburg, Berger a. Stafffurt.

Russischer Hof. Hr. Geh. Kirchenrath Dr. Nielsen a. Oldenburg. Hr. pract. Arzt Dr. Kollmann a. Lübeck. Frau Dr. Gröbe a. Kallingsbergel. Hr. Ingen. Becker a. Dresden. Hr. Steuerbeam. Heß a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Willmann m. Frau a. Berlin, Wene m. Frau a. Leipzig, Giesecke a. Werdau, Karguth a. Magdeburg, Senfner a. Chemnitz, Wandenburg a. Offenbach.
Schmidt's Hotel. Die Hrn. Gutsbes. Schulze a. Rodsleben u. Schmidt a. Landgrafroda. Die Hrn. Kauf. Lehr a. Erben, Reichsbach a. Berlin, Richter a. Frankfurt.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

18. Januar 1869.
Berliner Fonds-Börse.
Lendy: Schluss bestir.
Preuß. Bank erhöhte Lombard-Zinsfuß für Advancen und Ecteten auf 5%
Landtliche Fonds. 6% Pr. Staats-Anleihe 102 1/2. 4% do. 93 1/2.
3 1/2% Staats-Schuldenscheine 81 3/4.
Ausländische Fonds. Deferr. 60er Loose 78. Italienische Anleihe 54 1/2.
Amerik. Anleihe 79 3/4.
Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Kiel 110 1/2. Besslich-Werke 130 1/2.
Berlin-Anhalt 188. Berlin-Görlitz 75 1/2. Berlin-Potsdam 178 1/2. Berlin-Stettin 129 1/2. Breslau-Schweidnitz 111 1/2. Elm-Minden 117 1/2. Esel-Derb. 111 1/2.
Medlenburger 72 1/2. Magdeburg-Halberstadt 142. Magdeburg-Leipzig 139 1/2.
Main-Ludwigshafen 132 1/2. Märk. Posen 62 1/2. Oberschlesische 176 1/2. Deferr. Franzosen 173 1/2. Deferr. Lombarden 118 1/2. Rechte Oberufer 84 1/2. Rheinische 114 1/2.
Ehrlinger 135 1/2.
Banken. 4 1/2% Hypothek-Certificates 100%. Preuß. Hypoth. Actien 105.
Deferr. Noten 84 1/2.

Berliner Getreide-Börse.
Koggen. Lendy: höher. loco 54. Januar/Februar 52 1/2. Februar/März 52 1/2.
April/Mai 52 1/2.
Rübb. Lendy: Monat 9 1/2. April/Mai 9 1/2.
Sveitrits. Lendy: fest. loco 15 1/2. Januar/Febr. 15 1/2. April/Mai 15 1/2.
Kndlung 40,000 Quart.

Im Interesse aller an Epileptischen Krämpfen (Zallucht), Kopf-, Brust- und Magenkrampf Leidenden wird auf ein von Eduard Schmidt, Berlin, Dees-Deenerstraße 20, erfundenes Mittel aufmerksam gemacht, wodurch schon viele Hunderte Unglückliche dauernd hergestellt sind.

Freiwillige Subskription.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Schmiedemeisters **Linder** gehörige, in Halle, Kutschgasse Nr. 3 belegene, im Hypothekencode sub No. 442b verzeichnete und auf 5495 Th. gerichtlich abgetheilte Hausgrundstück mit Schmiede, soll erbklassungshalber im Wege freiwilliger Subskription in dem hierzu an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 33, vor dem Kreisgerichts-Rath **Winkler** am

10. Februar 1869
Vormittags 11 Uhr
ansehenen Termine meistbietend verkauft werden, wozu Bieter eingeladen werden.
Halle a/S., den 16. December 1868.
Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.
Walke.

Proclama.

Die Witwe **Marie Hohndorf** von hier, gegenwärtig zu Steina, behauptet, den ihr von der städtischen Sparkasse hieselbst unterm 25. März 1868 ausgestellt, zum Abrechnungsbuche No. 13401 pos. 2 gehörigen Sparkassenschein No. 256 über 25 Thaler verloren zu haben. Es wird daher ein Jeder, welcher an den verlorenen Sparkassenschein irgend ein Anrecht zu haben vermeint, hiermit aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gericht, und spätestens im Termine

am 17. Februar 1869
Vormittags 11 Uhr
vor dem Herrn Kreisrichter **Vertram**, Zimmer No. 10, zu melden und sein Recht näher nachzuweisen, widrigenfalls der Schein für erloschen erklärt und der Verliererin ein neuer Sparkassenschein ausgestellt werden wird.
Halle a/S., den 31. Decbr. 1868.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Gesuch.

Ein junger Commis, welcher seine Lehrzeit in einem Rohprodukten-Geschäft bestanden, seiner Militärpflicht bereits genügt und gegenwärtig noch bis 1. April c. in einem Weiswaaergeschäft thätig ist, sucht zu obigem Termine oder auch früher, unter bescheidenen Anprüchen ein anderweitiges Engagement, gleichviel in welcher Branche, wenn möglich als Lagerist.
Gef. Ansuchen erbittet sich derselbe unter H. a. S. # 15 durch **Ed. Stüdrath** in der Erped. d. Ztg.

Die Erd- und Maurer-, Zimmer- und Lehm-, Schieferdecker-, Tischler-, Schmied- u. Schlosser-, Glaser-, Klempner- und Maler-Arbeiten zum Bau einer neuen Apotheke für die Franck'schen Stiftungen sollen im Wege der Submission vergeben werden.
Offerten sind bis zum 23. Januar, Vormittags 10 Uhr, als dem Eröffnungstermine, einzureichen.
Zeichnungen, Anschlag und Bedingungen sind bis dahin in meinem Geschäftszimmer einzusehen.
Halle, den 17. Januar 1869.
Der Bau-Inspector
Steinbeck.

5000 bis 6000 Th.
sind sofort auf gute Hypothek auszuleihen durch den Rechtsanwält **von Bieren.**

Halle'scher Consum-Verein.
Eingetragene Genossenschaft.
General-Verammlung
am **Dienstag den 19. Januar c.,**
Abends 8 Uhr
im **Hotel garni zur Tulpe.**
Vorlagen:
1) Geschäftsbericht für das zweite Halbjahr 1868.
2) Bericht der Revisions-Commission und Decharge-Leistung.
3) Wahl des Vorstandes und Verwaltungsrathes für 1869.
4) Entscheidung der Frage, ob auch an Nichtmitglieder verkauft werden soll.
Halle, den 16. Januar 1869.
Der Verwaltungsrath.
Höcking,
Vorsitzender.

Die Tochter eines Königl. Beamten, welche mehrere Jahre dem Haushalte ihres Vaters, in den letzten 18 Monaten dem eines Wittwers vorgehänden und die Erziehung der Kinder des Letztern von 2 bis 6 Jahren zur Zufriedenheit ihres Prinzipals geleitet hat, wünscht, da letztere Stelle jetzt eingegangen ist, möglichst bald ein ähnliches Engagement einzugehen. Weniger auf hohes Gehalt, als auf freundliche und humane Behandlung sehend, bittet dieselbe, geneigte bezügliche Offerten unter A. Z. an die Buchhandlung des hiesigen Waisenhauses gütigst gelangen zu lassen.
Halle, im Januar 1869.

Eine evang. geprüfte Erzieherin, die schon mehrere Jahre in einer Familie Kinder verschiedenen Alters in allen Fächern unterrichtet hat, sucht zu Ostern a. c. ein anderweitiges Engagement. Franco-Adressen mit Angabe der Bedingungen werden erbeten A. H. poste rest. Naumburg a/S.

Zur gefälligen Beachtung.
Zur sauberen und korrekten Anfertigung aller schriftlichen Arbeiten, als Abschriften von Manuscripten, Collegenbesten, Rechnungs-Auszügen, Klagen, Klagebeantwortungen, Appellations-Rechtfertigungen u. c., empfiehlt sich unter Zusicherung billigster Preisberechnung und strenger Discretion
H. A. West, Dr. Sect.,
Jägerplatz Nr. 14, 3 Tr.

Unentgeltlichen Rath in allen juristischen Angelegenheiten, Prozeß-, Nachlaß- und Unteruchungs-Sachen ertheilt
H. A. West, Sect.,
Jägerplatz 14, 3 Tr.

Gelegenheits-Gedichte
auf alle Fälle des Lebens, als zu Geburtsstagen, Hochzeiten, Kindtaufen, Jubiläen u. c., fertig
H. A. West, Jägerplatz 14.

Ein schwarz gehäkelter **Damen-Fragen** mit Vlla-Kante von dunkel bis zum hellen Vlla wurde am Sonnabend den 16. Januar, Abends 5 1/2 Uhr auf dem Wege von der Harggasse Nr. 3 über den Harz bis zum Hotel „Tulpe“ verloren und abzugeben gegen gute Belohnung
Mauergasse 4, 2 Tr.



Auction.
Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts zu Halle sollen
Freitag den 22. Januar er.
Nachmittag 2 Uhr
in der Wohnung des Häusler **Julius Frommann** zu Morl ein Tisch, 2 Rohrstühle, eine große u. eine kl. Bettstelle, ein blecherner Durchschlag, 3 Paar Messer u. Gabeln, 1 Suppenlöffel, ein schwarzes Kleid, eine schwarzseidene Mantille und ein Perdekummet öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Preuss. Courant durch das Dorgericht daselbst versteigert werden.

Holzauktion
auf dem Rittergute **Kleinliebenau** bei Schkeuditz.
Freitag den 22. Januar 10 Uhr.
Es kommen circa 20 Küstern, 8 Birken, 12 Erlen und circa 8 Schock starke eschene Stangen zum Verkauf.

Haus-Verkauf.
Umzugs halber beabsichtige ich meine beiden Häuser Breiten-Straße Nr. 4-8, mit Thoreinfahrt, bedeutendem Hofraum und Schmiedewerkstätte, im Ganzen oder auch getheilt unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.
Carl Rothhardt.

Gasthofs-Verpachtung.
Krankheits wegen ist ein Gasthof zu verpachten und ist mit 100 \mathcal{R} . sofort zu übernehmen. Näheres ertheilt
Lebrecht Kunze Eisleben, Neustadt Nr. 1005.

2000 Thlr. sind im Ganzen oder in kleineren Posten auf Ackergrundstücke zu verkaufen Schmeerstraße 16, 2 Treppen.

Geschäfts-Verkauf.
Ein in Leipzig in bester Lage gelegenes Fleischwaaren-Geschäft, worin bereits ein ziemlich bedeutender Umsatz in frischem u. gepökeltem Schweinefleisch, sowie frischer Wurst stattfindet, auch alle Sorten geräucherter Wurstfabrikate geführt werden, mit feiner guter Kundschaft und einem jährlichen Umsatz von ca. 9000 Thlr., wozu nur ca. 800 Thlr. zur Uebernahme erforderlich sind, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Es wird hiermit einem jungen strebsamen Manne Gelegenheit gegeben, sich eine gute Existenz zu gründen. Auch können daselbst Victualien-Produkte geführt werden. Näheres unter **W. R.** durch das Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer**, Leipzig, Neumarkt 11.

Eine Latenmamsell für ein Materialgeschäft erhält sofortiges Engagement nachgewiesen durch **W. Junne** in Gönnern.

Eine Herrschaft auf dem Lande sucht sogleich oder zum 11. Februar eine zuverlässige Person in gelehrten Jahren für Küche und etwas Hausarbeit bei gutem Lohne. Schriftl. Anmeldungen mit Abschrift der Zeugnisse befördert **Ed. Stücrath** in der Exped. d. Bl.

Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866,
eingetheilt in 750,000 Obligationen à 10 Franken, garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die directen und indirecten Steuern der Stadt Mailand.
Deren Rückzahlung geschieht innerhalb 55 Jahren, und zwar bis 1881 immer am 16. März, 16. Juni, 16. Septbr. und 16. Decbr. mit Prämien von
Fres. 100,000,
Fres. 50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500 etc. etc.
Jede Obligation wird mindestens mit Fres. 10 zurückbezahlt.
Diese Obligationen, welche sich besonders für Festgeschenke, kleine Ersparnisse u. eigen, sind bei allen Wechseln des In- und Auslandes und namentlich in Frankfurt a/M. zu haben, und zwar zum Preise von:
Fres. 10 = Thlr. 2. 20 Sgr. = Fl. 4. 40 kr. = Fl. 4 Oesterr.
Währ. Silber.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Material-, Tabak- und Spirituosen-Geschäft suche zu Döben d. J. einen jungen Mann als Lehrling, der gute Schulkenntnisse besitzt.
Gönnern, den 18. Januar 1869.
Louis Sturm.

Ein Material- u. Produktengeschäft in bester Lage Leipzig ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Ubr. sub R.** befördert das Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer**, Leipzig, Neumarkt 11.

Lehrlings-Gesuch.
In meinem Leinen-, Wäsche-, Ausstattungs-, Gardinen-, Spitzen-, Weisswaren- u. Confections-Geschäft findet ein Sohn achtbarer Eltern unter günstigen Bedingungen Aufnahme als Lehrling
H. C. Weddy in Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 61.

Zwei fast noch neue elegante Kronleuchter, zu Solaröl eingerichtet, sind wegen Einrichtung von Gasbeleuchtung zu verkaufen.
Weigenfels, Restauration „zum Bad“.

Rosshaar-Caffeebeutel sind wieder eingetroffen und empfiehlt dieselben als etwas höchst Praktisches
C. G. Immermann, Leipzigerstraße Nr. 6.

Wärmsteine in allen Größen billigst bei **Leipzigerstr. 104.**
C. Luckow.

!!! Keine rauhe Haut mehr!!!
Glycerin-Fettseife,
3 Stck. 10 Sgr. bei **C. Luckow.**
Ochsenklauen, à 10-12 $\frac{1}{2}$ Sgr., Kuhshuhe à 7 $\frac{1}{2}$ -8 Sgr. pr. Schock, sowie Hornabfall in festen Stücken, trocken à $\frac{1}{2}$ Sgr. p. Pfd., p. Ctr. höhere Preise gegen Baar. **J. G. Mann u. Söhne** in Halle, Ostend.

Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden bei gründlicher Nachhilfe in allen gymnastischen Fächern billige und freundliche Aufnahme. Näheres bei **Herr Leunert**, Karzerplan Nr. 4.

Die von **Hrn. Prof. Olsbansen** bewohnte 2. Etage meines Hauses, Kl. Klausstr. Nr. 11, ist zu Ostern zu verm. **Julius Wagner.**

Rittergutsverkauf.
Mein Rittergut Adlich-Warkau in Ostpreußen, bei Insterburg, $\frac{1}{2}$ M. vom Bahnhof u. Chauffee, circa 1000 M. Feld incl. 150 M. Wiesen, guten massiven Gebäuden, 12 Wohnungen für Drescherfamilien, vollständigem guten Inventarium, bin ich gesonnen, bei 20 bis 25,000 \mathcal{R} . Anzahlung für 58,000 \mathcal{R} . aus freier Hand sofort zu verkaufen. Die übrigen Kaufgelder können stehen bleiben. Darauf Reflectirende wollen sich an mich wenden.
Rittergutsbesitzer **Seibicke** in Mülchen.

Wärmsteine,
Strohsohlen - Haarsohlen
empfehlen
C. F. Ritter.

Alle Eisenbahnschienen à 2 $\frac{1}{2}$ p. Ctr. in allen Längen u. Höhen, zu Balken und Träger, Cement: Dachflz, Dachpappe und Schiefer, Mauersteine, Chamottesteine, Hausflurfliesen, Klinkera, alle sonst. Baumaterialien zu billigen u. festen Preisen bei **J. G. Mann & Söhne** in Halle a/S.

Gesucht wird: 1 Landwirthschaftlerin, die in ff. Küche und Molkerei gründlich erfahren ist u. 1 perf. Köchin bei hohem Gehalt zum baldigen Antritt durch
Frau Schmeil, Schülershof 15.

Einen Lehrling sucht zu Ostern
Fr. Schumann, Kupferschmiedemstr. in Raumburg a/E.

Ein anständiges Mädchen, welches in der Landwirthschaft nicht unerfahren ist, wird zur Stütze der Hausfrau auf einem Gute in der Umgegend Eis lebens gesucht. Wo? sagt **Ed. Stücrath** in der Exped. d. Blg.

!Königsplatz Nr. 6!
bestes süßes Pflaumenmus à Pfd. 18 Pfennige,
bei Abnahme in Centnern billiger, offerirt
H. Ladwig, Königsplatz 6.

Sämmtliche Colonialwaaren, Spirituosen und Cigarren gebe bei Abnahme von 5 Thlr. resp. 1 Thlr. stets zu Engros-Preisen ab
H. Ladwig, Königsplatz 6.
Feinste Thüringer Salzbuter à 8 $\frac{1}{2}$ und 9 Sgr. empfiehlt
H. Ladwig, Königsplatz 6.

Holländische Fluss-Karpfen treffen heute extra frisch wieder ein.
Biosfeld's Fischhandlung, Schülershof 3.

Um Ratten und Mäuse, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 und 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., welche den in dieser Beziehung so oft und derb getriebenen Vrellereien jetzt nunmehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

E. Sonntag, Artanist und Chemiker in Weichselmünde.
NB. Alleiniges Depot für Halle und Umgegend bei **Rob. Müller**, vormals **F. A. Timmler**, Alter Markt Nr. 36.

Ein sehr frommer Kinder-Ponny, zum Reiten und Fahren, Dunkelshimmel, steht zum Verkauf
Magdeburger Chauffee Nr. 6.

Ein Commis, gewandter Verkäufer mit Comptoir-Arbeiten vertraut, wird für ein Colonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft pro 1. März gesucht. Franco-Offerten unter K. 112 poste restante Halle a/S.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe verkauft
Löbejün. **Fr. Busch.**

Von Weizen- und Roggenmehl, sowie guter Roggenkleie hat stets Lager
Löbejün. **Fr. Busch.**

Einen Lehrling, der sogleich oder bald antreten kann, suchen **C. G. Fritsch & Co.**

Zwölf Arbeiterfamilien finden Arbeit und Wohnung theils auf dem Rittergute Markersblitz, theils auf dem Rittergute Schkeuditz bei Freiburg a/H. zum 1. April.

Um damit zu räumen, verkaufe ich **Damen-Winter-Mäntel** zu den niedrigsten Preisen.
C. F. Mennicke, Leipzigerstraße 100, Ecke an der Ulrichskirche.

Für Hustenleidende und Brustkranke.
Concessionair

durch die hohen Regierungen von Anhalt Bernburg und Dessau.
 Die von Herrn **A. Krantz** in Halle bereiteten Brustbonbons, deren Bestandtheile mit getheiligt und von mir näher untersucht worden sind, habe ich vielseitig mit **sehr großem Erfolge** angewendet. Sie leisten Vorzügliches bei Heiserkeit, bei catarrhalischen Leiden der Lungen, bei großer Reizbarkeit derselben. Sie haben vor **ähnlichen Fabrikaten den großen Vorzug**, daß die Verdauung durch den Gebrauch derselben nicht nur nicht beeinträchtigt, vielmehr **gefräftigt** wird.
 Berlin, d. 3. März 1855.

Kärnbach,

Doc., prakt. Arzt u. f. w.

Daß es nicht meine Absicht ist, beim Verkaufe dieser Bonbon auf Kosten der Leidenden meinen Säckel zu füllen, sondern mir hauptsächlich nur darum zu thun ist, den Kranken ein vorzügliches, und wie der Hr. Dr. **Lange** in Dessau sagt: durch glückliche Zusammenstellung passender Ingredienzien in seiner Art einziges Hausmittel an die Hand zu geben, das nicht mehr als jedes andere gute Bonbon kostet, wird mir ein jeder unparteiische Arzt recht gern bezeugen. Die Bonbon kosten in versiegelten, mit meiner Firma bedruckten 1/2 u. 1/4 Beuteln 2 1/2 Sar. und sind bei nachverzeichneten Herren zu haben: in **Altleben: B. Barth** u. **H. Thiele**, in **Asendorf: F. Röhrborn**, in **Arten: C. W. Werner**, in **Alpoda: F. Lauth**, in **Bernburg: F. Baumgarten**, in **Brehna: C. B. Kummer**, in **Brachstädt: E. Thiele**, in **Buttelschloß: F. L. Rohkrämer**, in **Colleda: H. Esperstedt**, in **S. Hofmann**, in **Eschen: J. G. Zelsing**, in **Cönnern: F. Heinrich**, in **Corbetta: H. Kuhn's Bwe.**, in **Cannawurf: F. J. Beyer**, in **Calbe a/S: R. Girsemann**, in **Dürrenberg: A. Sasse**, in **Dommissch: C. F. Gräbner**, in **Cisleben: F. Kögel**, in **Ebersleben: J. G. Ulrich**, in **Freiburg a/ll: Conditor C. Schmidt**, in **Frankenhäusen: F. Seyfarth**, in **Gröbzig: A. Püschel**, in **Gosra bei Seitz: J. Otto**, in **Gehofen: C. F. Thomas**, in **Gerbshädt: W. Prigge**, in **Halle: H. Bantsch, Steintweg u. Tauben-**

gassen-Ecke, in **Sargzode: W. Wiegand**, in **Sohemölfsen: H. Landmann**, in **Seldrungen: J. Salzman**, in **Keilbra: C. Tröbs**, in **Kindebrück: G. Isserstedt**, in **Landberg: F. F. Carl**, in **Lauchstädt: F. Hülse**, in **Lützen: A. Sack**, in **Löbejun: L. Stockhinger** und **L. Birkhold**, in **Laucha: G. A. Oertel**, in **Mücheln: W. Helbig**, in **Merseburg: C. Teichmann** u. **G. Schönberger**, in **Mansfeld: G. Stafelstein**, in **Nebra: C. W. Kabisch**, in **Nordhausen: Paul Braden**, in **Polleben: C. Windweh**, in **Reißen: C. F. Otto**, in **Prettin: F. Th. Zander**, in **Ringleben: H. Birenheyde**, in **Sachsenburg: S. Gabins Bwe.**, in **Sangerhausen: Clemens Ehrlich**, in **Stöpen: A. Retzsch**, in **Schmiedeberg: W. Hönemann**, in **Tilla: F. W. Wicht**, in **Tendern: L. Häuber**, in **Torgau: O. Hundertmark**, in **Wische: E. Rausch**, in **Weißensels: V. Ehrlich & Spangenberg** u. **A. Schmuhl**, in **Wettin: Carl Voigt**, in **Weißenschirnback: F. L. Dettler**, in **Zörbig: C. F. Straube**, in **Zeitz: R. Schnak**, und endlich bei Unterzeichnetem selbst.

A. Krantz, gr. Steinstr. 11.

Frische Marzipanmacronen u. Vanillemandeln

extra fein bei

A. Krantz.

Engl. Theebisquits,

darunter das **Venic-Bisquit**, als Heilmittel für kleine oder franke Kinder, bei
A. Krantz, gr. Steinstr. 11.

Für Lauchstedt und dessen Umgegend!

Der billige Schnitt- und Leinenwaren-Ausverkauf in Lauchstädt im Brandes-schen Laden ist wieder eröffnet und soll der noch vorhandene Bestand zu nie dagewesenen Preisen fortgegeben werden.



Zwei überkomplette sehr schöne Zugochsen verkauft
Jorn in **Bennstedt.**

Maiz verkauft in großen und kleinen Poffen
C. F. Barth, Leipzigerstr. 40.

Gutes **Fichten-Böttcherholz** (Scheitholz) ist wieder angekommen bei
Dlossfeld, Geißstraße Nr. 24.

Die von mir in Uebereilung wider die **Mademoiselle Defla Hoppe** hier — ausgesprochene Belobigung nehme ich hiermit als Unwahrheit zurück.
 Garsena, den 18. Januar 1869.
Christian Schwalbe.

Schlittschuhe

empfehle zu billigsten Preisen
C. G. Immermann,
 Leipzigerstraße 6.

Frischer Kalk

Sonnabend den 23. Januar in der **Giebi-hensteiner Amtsjagelei.**

300 Ctr. Zuckerrübenkerne, selbst erbaud, von **Salzmünde** bezogen, liegen zum Verkauf bei
A. Hempel in **Fienstedt.**

Gold- u. Silber-Besätze, Flittern,
Gesichts-Masken,
Carneval-Mützen

empf. **C. F. Ritter**, 42 gr. Ulrichsstr.
 Engros-Lager 1. Etage.

Ein Knecht bei 52 *H.* Lohn wird gesucht
Woppe'sche Brauerei.

2 Kellner, 2 Kochmamsells, 1 Büffetmamsell, 1 Portier suchen Stellen durch
F. A. Peyerling, Dachriggasse 9.

2 Kellnerburichen erhalten Stellen durch
F. A. Peyerling, Dachriggasse 9.

Zwei **Ökonomie-Verwalter** finden sofort, ein Hofmeister pr. 1. April Engagement durch
C. A. Hofmann, Grafweg 18.

Ungeöffnete Federn verkauft
Wege in **Umsdorf.**

Stadttheater.

Mittwoch den 20. Jan.: **Mathilde**, Schauspiel in 4 Akten von **H. Benedix.**

Donnerstag den 21. Jan. mit aufgehobenem Abonnement zum Benefiz für Herrn **Schreiber**. Gastspiel des **Frl. Busse** vom Stadttheater in Leipzig zum ersten Male: **Das erste Mittagessen**, Lustspiel in 1 Akt von **Hörlich**. — „**Eugenie**“ — **Frl. Busse**. Hierauf zum ersten Male: **Flotte Bursche**, komische Operette in 1 Akt von **Suppée**. — „**Frinke**“ — **Frl. Busse**. Zum Schluß: **Das Lied von der Glocke** von **F. v. Schiller**, dramatisch dargestellt mit Musik von **Indpaigner**, gesprochen von Herrn **Schreiber**. — „**Meister**“ und **Frl. Brand**. — **„Meisterin.“** — **Die lebenden Bilder**, gestellt und arrangirt von **F. Gumtau**.

Freitag den 22. Januar: **Seydemann** und **Sohn.**

Weintraube.

Heute Dienstag den 19. Januar

Grosses Concert.

Anfang 3 Uhr. **C. John.**

H. Leipziger Quartett-Soirée,

unter Mitwirkung der **Frau Pauline Röntgen** im Saale des „**Kronprinzen**“

Mittwoch den 20. Januar Abends 5 1/2 Uhr.
 Programm: Quartett f. Streichinstr. in Ddur von **Mendelssohn**. — Trio f. Pianof., Viol. u. Cello in Bdur von **Beethoven**. — Quartett f. Streichinstr. in Amoll von **Schumann**.

Billets zu 20 Sgr. sind bei **H. Karmrodt**, zu 25 Sgr. Abends an der Kasse zu haben.

Sattler's Theater-Lokal

in **Landberg.**

Mittwoch den 20. Januar 1869:

Anno 66,

oder:

Die **Schlacht bei Sadowa**, vaterländisches Charaktergemälde mit Gesang in 4 Akten und 7 Bildern von **H. Müller.**

Sang und Klang.

Dienstag Extraprobe.

5 Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher mir den am 10. e. unter meiner Adresse auf der königl. Postexpedition zu **Grossen, Reg.-Bez. Merseburg**, zur Ablage in **Schölen** bei **Raumburg** im **Kathstaller** abgegebenen Brief, welcher dort nicht angekommen, unverfehrt einhändig.

Grossen, Reg.-Bez. M.
Max Schede.

Eine Partie im Preise bedeutend herabgesetzter **Kleiderstoffe** beabsichtige ich **auszuerkaufen**.
C. F. Mennicke, Leipzigerstraße 100, Ecke an der Ulrichskirche.

Für Landwirthe!

Mehrere eiserne **Röhrfaßen** von der alten Halle'schen Wasserleitung, 70-80 Eimer haltend, welche sich zu **Tränktrögen** vorzüglich eignen, kann billig abgeben
F. Zimmermann.

Gereinigter Fenchelhonig-Extract.

Gegen Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, Grippe und Halsbeschwerden. Als unentbehrliches Hausmittel ist dieser Extract wegen seiner Unschädlichkeit und seines angenehmen Geschmacks in oben angeführten Krankheiten, bei Kindern vorzugsweise anzuwenden.
 In Flaschen à 7½ *Gr* empfiehlt **Albert Schlüter**, gr. Steinstraße 6.

Die elegantesten Masken-Anzüge

für Herren und Damen, ff. **Domino's**, größte Auswahl bei
Landmann sen., Brüderstr. 8, Halle.

Verkauf von Masken-Anzügen.

Eine Partie ausrangirter **Masken-Anzüge** verkauft billig, wegen Mangel an Platz: **J. E. Dietze**, vormal's Paucratius Schmidt, in Leipzig, Grimmaische Straße 15 (Hürlinhaus).

Freitag den 22. Januar 1869 Abends 6 Uhr

Concert

des **Studentischen Gesangvereins „Fridericana“**

unter gütiger Mitwirkung der Hofopernsängerin Frau **Kreysel-Berndt** aus Dessau und des Concertfängers Herrn **Victor Burchardt** aus Berlin

im Saale des neuen **Volksschulgebäudes.**

Programm:

Stück. Ouverture zu: „**Isbigenie**“ (Orch.) Mendelssohn. Rheinweinsied. (Chor)
 Mendelssohn. Wäzschot aus der unvoll. Sieder. Lebensqual. — Volksied. (Chor.)
 endeten Oper: „**Corley**“ (Chor u. Orch.)
 Dürner. „**Schwarz ist die Nacht**“ — Schott. **Brambach**. Alesiss nach Herders „**Amteus Haus**“ (Männerchor, Soli und Drchester)
 Volksied. (Chor.)
 Sieder. Altes Minnelied. — Volksied. (Chor.)
 2 Bieder am Clavier. (Sopran.)

Einlasskarten à 10 *Gr*, welche, so weit es möglich war, numerirt sind, sind in der Musikalienhandlung von **H. Karwrod** zu haben. Programm und Art an Concertsaale.

Der Vorstand.

Rocco's Etablissement.

Dienstag den 26. Januar 1869 Abends 8 Uhr

Grande Redoute elegante

in den festlich decorirten, brillant erleuchteten Sälen.

Von 7½ Uhr an **Grosses Doppel-Concert**, Streich- u. Militär-Musik, ausgeführt vom ganzen Musikcorps des 86. Infanterie-Regiments (40 Mann stark). Zur Ausführung kommt u. A.: **Grosses Cavallerie-Manöver**, geritten von 8 Herren auf den eigens dazu dressirten Springpferden.

An den besonders einstudirten **französischen Quadrillen** werden mehrere Damen aus Berlin theilnehmen.

Billets vorher und zwar für Herren à 20 *Gr*, für Damen à 15 *Gr*, sind in den Cigarrenhandlungen der Herren **Spierring**, Leipzigerstraße, und **Dittler**, große Ulrichsstr., bis Dienstag den 26. d. M. Nachmittags 4 Uhr zu haben. Entrée an der Kasse 1 *Th*.
W. Müller.

Echtes Klettenwurzel-Del,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachsthum aber dermaßen bewirkt, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die bereits erstarbenden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend, zart und geschmeidig und verhindert das frühzeitige Grauerwerden derselben, vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchse legt und gleichzeitig als Toiletten-Del dient.
 Das Glas 2½ *Gr*, 5 *Gr* u. 7½ *Gr* mit Gebrauchsanweisung.
 Die alleinige Niederlage ist in Halle a/S. bei Herrn **A. Mentze**, früher **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36.
 Verfertigt von **Carl Jahn**, Herzogl. Hoflieferant u. Feiseur in Gotha.

Trebern,

wöchentlich circa 100 Bütteln sind noch übrig im **Münchener Braubaus**.

Extra frischen **Seedorf** und **Schellfisch**,
 Frisches **Achwild**,
Kieler Fettbücklinge und **Sproten**,
 Delikate **Garzkäschen**
 empfiehlt **C. Müller** im Rathhaus.

Groben Mostich bei **C. Müller.**

Dienstag früh frischen Seedorf bei

C. H. Wiebach.

Nordhäuser Kornbranntwein à Quart 5 *Sgr*. bei

C. H. Wiebach.

Kieler Speckbücklinge und **Kieler Sproten** stets frisch bei

C. H. Wiebach.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7 Uhr entschlief sanft und ruhig unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Biegelmeister **Gottlieb Schaß** im 70. Lebensjahre am Schlagflusse, was wir Freunden und Bekannten hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Halle, den 18. Januar 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Nacht der stud. agr. **Ernst Bolt** aus Kröfen bei Marienwerder nach zehntägigem Krankenlager verschieden ist.
 Halle, den 17. Januar 1869.

Im Namen

der hinterbliebenen Freunde:
Ludike.

Todes-Anzeige.

Am 16. d. M. gegen Vormitternacht 12 Uhr starb ruhig und ergeben, nach lauen Leiden, unter lieber Sohn und Bruder, **Friedrich Stahlmann**, in einem Alter von 26 Jahren 8 Monaten. Allen Verwandten, sowie den Freunden des Verstorbenen diese Anzeige statt besonderer Meldung.
 Halle, den 18. Januar 1869.

Louis Stahlmann sen., Vater.
Friederike Stahlmann geb. Ernst, Mutter.

Louis Stahlmann jun., Brüder.
Wilh. Stahlmann.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7 Uhr starb mein Mann und unser Vater, Schwieger- und Großvater, der königliche pensionirte Siebemeister **Heinrich Moritz**, in seinem 82. Lebensjahre. Um stillen Beileid bitten
 die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden zeigen wir, statt besonderer Meldung, hiermit an, daß unsere gute Mutter und Großmutter, **Henriette verm. Nießschmann geb. Schaaf** aus M ö h l i c h, am 14. d. Mts. sanft entschlafen ist.
 Die trauernden Hinterbliebenen in Gröbers, Ragwitz, Bennewitz und Schaffstädt.

Todes-Anzeige.

Den heute plötzlich erfolgten Tod unseres lieben Bruders, des Gerichts-Assessors **Theodor Röhl**, zeigen wir hiermit Verwandten und seinen vielen Freunden, um stille Theilnahme bittend, an.

Lützen, Weissenfels, Halle,
 den 15. Januar 1869.

Die Geschwister **Röhl**.

Todes-Anzeige.

Schweren Herzens theile lieben Auerwandten, Freunden und Bekannten mit, daß uns der unerbitliche Tod meiner liebe gute Frau und meiner Kinder sorgende Mutter, **Henriette geb. Weber**, gestern, nach den Folgen einer schweren Entbindung, durch den Tod entzissen, und bitten um stillen Beileid.
 Köschstedt, den 18. Januar 1869.

Robert Hoffmann, nebst seinen 2 Kindern.

Todes-Anzeige und Dank.

Am 13. Januar d. J. starb nach schwerem Krankenlager unser geliebter Sohn, der Braumann **Gottlieb Deißler**, im Alter von 24 Jahren. Dank allen Denen, die uns seinen Begräbnistag unvergesslich machten und seinen Sarg mit Blumen und Kränzen schmückten. Dank den Kriegern für ihre herrliche Theilnahme, und insbesondere dem Herrn Pastor **Biedermann** für die trostreiche Grabrede.
 Nießleben.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Januar. Der Thierarzt erster Klasse Koepke zu Liebenwerda ist zum Kreis-Thierarzt des Kreises Liebenwerda ernannt worden.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält einen sehr ausführlichen, vom 12. Decbr. datirten Bericht des Ausschusses des Bundesrathes für Justizwesen (Pape, v. Seebach, v. Bertrab, Krüger) über den Art 3 der Bundesverfassung und die aus demselben entspringenden Schwierigkeiten und Unzulänglichkeiten. Der Art. 3 der Bundes-Verfassung bestimmt nämlich im ersten Absätze: „Für den ganzen Umfang des Bundesgebietes besteht ein gemeinsames Indigenat mit der Wirkung, daß der Angehörige (Unterthan, Staatsbürger) eines jeden Bundesstaates in jedem anderen Bundesstaate als Inländer zu behandeln und demgemäß zum festen Wohnsitz, zum Gewerbebetriebe, zu öffentlichen Aemtern, zur Erwerbung von Grundstücken, zur Erlangung des Staatsbürgerrechts und zum Genuße aller sonstigen bürgerlichen Rechte unter denselben Voraussetzungen, wie der Einheimische, zuzulassen, auch in Betreff der Rechtsverfolgung und des Rechtsschutzes demselben gleich zu behandeln ist.“ Der Ausschuss stellt schließlic folgenden Antrag:

Der Bundesrath wolle beschließen: daß es sich nicht empfehle, die Zweifel, zu welchen der Art. 3 der Bundesverfassung auf dem Gebiete der Civil- und Strafrechtspflege Anlaß gegeben habe, unabhängig und getrennt von dem im Art. 4 vorerhaltenen Gesetze über die Gewährung der Rechtsbehelfe und über die Begründung eines einheitlichen Proceß-, Straf- und Obligationenrechts durch besondere Gesetze zu entscheiden, das dagegen das Bedürfnis anzuerkennen, vor Begründung dieses einheitlichen Rechts die Gewährung der Rechtsbehelfe im Wege eines Bundesgesetzes einzuweisen zu regeln, weshalb der Bundeskanzler zu ersuchen sei, der mit der Ausarbeitung der gemeinsamen Civilproceß-Ordnung beauftragten Commission unter Mittheilung eines Abdrucks dieses Beschlusses und des darin angezogenen Materials, so wie unter Hinweisung auf den Rührberger Entwurf den Auftrag zu erteilen, den Entwurf eines Bundesgesetzes über die Gewährung der Rechtsbehelfe innerhalb des Bundes gebietes mit thunlichster Beschleunigung auszuarbeiten und mit Vorschlägen vorzulegen.

Die „A. Z.“ erklärt sich mit der deutschen Befinnung des „Kreuzzeitungs“-Artikels, welcher den Eintritt des Württembergischen Kronprinzen in die preussische Armee besprach, im Ganzen einverstanden; fügt jedoch im Besonderen hinzu:

„Wie berechtigt auch die Anerkennung sein mag, welche die „Kreuzzeitung“ den Schritten des Königs von Württemberg zollt, so müssen wir doch die Kreuzzeitung und das Preussentum daran erinnern, daß sie dem deutschen Süden auch die Gegenseitigkeit schuldig sind. Die Gegenseitigkeit besteht darin, daß man hier die Gemeinamkeit der deutschen Angelegenheiten nicht zu ausschließlich in der militärischen Verbindung fand, sondern auch die friedlichen Beziehungen, die Harmonie der sibiischen Institutionen pflegte; namentlich frei sein wollte mit dem freien Süden. Daß der Württembergische jetzt, B. auf die Zulassungen beim Dreierbunde verzichtet, um demselben die Kampf auf Leben und Tod mit dem Abgeordnetenstande anzubieten, ist an sich lächlich, aber einen wie viel häufigeren Eindruck würde es in Süddeutschland gemacht haben, wenn Dr. Eronbark gleich anfangs die Vermehrung des ständigen Personals beim obersten Gerichtshof beantragt, und im Verneinungsfalle seinen constitutionellen Rücktritt in Aussicht gestellt hätte! Der Süden will den Norden dem monarchischen Absolutismus und der absoluten Bureaucratie entrückt sehen, um von dieser Seite weder direct noch indirect bedroht zu werden. Die Herstellung unbedingter Freiheit soll uns zusammenführen und die Volksgemeinschaft bilden, nicht Vormacht, Vormund und Vorecht. Um so peinlicher berührt die Erscheinung, daß die Regierung auf dem Gebiete der inneren Politik fast jede ihr abgegangene Concession mit offenbarem Widerwillen gewährt.“

Die „A. Z.“ versichert: Eine Depesche des Grafen Wimpffen, welche einer Unterredung desselben mit dem Grafen Bismarck Erwähnung thäte, und in welcher die Enthebung des Grafen Beust von seinen Aemtern als eine Nothwendigkeit für Preußen hingestellt würde, existirt nicht, wohl aber wissen Privatberichte von der persönlichen Gelehrtheit des Grafen Bismarck gegen den Reichskanzler zu erzählen. So soll Graf Bismarck, als ihm Jemand auseinandersetzte, daß Oesterreich den Frieden brauche und wünsche, geantwortet haben: „Oesterreich braucht ihn, Beust kann ihn aber nicht brauchen.“

Die böhmischen Blätter erzählen, um den Grafen Beust zu ärgern, Graf Bismarck habe in den schlaflosen Nächten zu Varzin mit Hilfe eines Prager Studenten die czechische Sprache vollständig erlernt. Russisch verstehe er schon lange.

Der Justiz-Minister hat unterm 11. d. M. bestimmt, daß diejenigen Beamten, welche bei den Gerichtsbehörden die Kosten zu liquidiren, oder die Kostenliquidationen zu revidiren haben, verpflichtet sein sollen, bei Gelegenheit der Actendurchsicht im Interesse ershöpfender Kostenliquidation auch die in den Acten enthaltenen Urkunden bezüglich der Stempelspflichtigkeit und der Stempelverwendung zu prüfen und die Abstellung und Rüge gefundener Mängel herbeizuführen.

Die Verhandlungen zwischen der diesseitigen und der nordamerikanischen Postverwaltung wegen Einführung des Postanweilungs-Verfahrens im Geldverkehr zwischen dem norddeutschen Bunde und den Vereinigten Staaten von Nordamerika haben ihren Abschluß durch eine Erklärung der nordamerikanischen Regierung erhalten, welcher den von hier gemachten Vorschlägen entspricht und in diesen Tagen hier eingegangen ist. Es wird das Postanweilungs-Verfahren mit dem 1. Februar bereits ins Leben treten und die Vermittelung hierbei der norddeutsche Lloyd in Bremen übernehmen.

Die „B. Z.“ berichtet, daß eine Vereinigung der Märkisch-Polener und der Halle-Gubenener Bahn zu einem gemeinsamen Ganzen ins Auge gefaßt wird, und daß jedenfalls eine gemeinsame Verwaltung dieser beiden Bahnen in der Absicht der für diese Unternehmungen maßgebenden Persönlichkeiten liegt.

Bei der am 16. d. in Danzig stattgefundenen Wahl eines Abgeordneten zum Landtage wurde gewählt der Rittergutsbesitzer Thomsen-Felsitz (liberal) mit 237 Stimmen. Der Gegen-Candidat, Ober-Regierungs-Rath v. Auerwald, erhielt 196 Stimmen.

Italien.

Aus Rom wird geschrieben: Von den zum Tode verurtheilten zwei politischen Delinquenten ist der ältere, Luzzi, unbedeutend, der 30jährige Uani der scharf ausgeprägte Charakter eines Bürgers der künftigen italienischen Republik. Den schwersten Stand zu ihm hat jetzt sein eigener Vertheidiger, denn in seinem Haffe wider Priester und Priefertum erklärte er, jede Vertheidigung vor der Sagra Consulta sei seiner unwürdig, weil ihre Richter Prälaten seien; was aber sein Vertheidiger bisher für ihn zu seiner Entschuldigung vorgebracht, sei eitel Geschwätz gewesen. Die Erinnerung an seine jugendliche Frau, die mit ihrem Kinde bei der Menschenflächerei in ihrer Wohnung mit umkam, treibt ihn oft zu Ausbrüchen, daß er vom Irrenne ergriffen scheint. Auf diese krankhafte Gemüthsverfassung des Verurtheilten ist der Papp von dem einen und anderen milder Gesinnten seiner engeren Umgebung aufmerksam gemacht worden, was nicht ohne Folgen geblieben ist. Uani verwirft zwar jedes Begnadigungsgesuch, doch sein Vertheidiger wird nach der in diesen Tagen in dritter Instanz zu erwartenden Bestätigung der Todes-Sentenz für ihn handeln, und der Papp ist, wie es scheint, jetzt mehr als bisher geneigt der Fürbitte des Königs Victor Emanuel zu willfahren. Geschieht dies nicht, so werden Uani und Luzzi wenige Tage vor dem Beginne des Carnevals (30. Januar) öffentlich enthauptet.

Frankreich.

Paris, d. 16. Januar. Gestern wurde Moustier in einer Sänfte in seine Privatwohnung befördert, heute hält Lavalette seinen Einzug in die Amtswohnung für den Grafen des Leuzern, und sobald er eingerückt ist, werden durch ein großes Diplomaten-Diner die Beschlüsse der Conferenz und der glückliche Wiedereintritt Lavalette's ins Amt gefeiert werden.

Die neueste Post von der Insel Réunion bringt Näheres über die Unruhen, die in dieser französischen Colonie ausgebrochen sind. In St. Denis wurde zuerst eine Kundgebung gegen die Jesuiten gemacht. Dem Gouverneur gelang es, beschwichtigend zu wirken und nun rief man: „Es lebe der Kaiser, es lebe der Gouverneur! Nieder mit den Jesuiten, nieder mit den Vätern der Borsehung!“ Am 2. Dec. kam es zu neuen Unruhen. Der Gouverneur batte die Miliz einberufen und dann einen Gegenbefehl erteilt, der zu spät ankam. Die versammelte Miliz fürchtete, man wolle sie von den Truppen entlassen lassen. Jetzt erschien der Director des Innern, von einer Escorte umgeben, und ließ dreimal das Volk aufordern, sich zurückzuziehen. Als das Volk sich weigerte, gaben die Truppen Feuer und verunmündeten oder tödteten 80 (?) Personen. Am 3. Dec. begab sich eine Deputation zum Gouverneur, der die Miliz zusammenrief und das Mißverständnis erklärte. Er übertrug die Wache der Stadt und die Posten der Miliz, ließ die Truppen configuiren und proclamirte den Belagerungszustand, der am nächsten Tage wieder aufgehoben wurde. Eine Petition verlangte die Entfernung der Jesuiten und ihres Directors. „Alles, wie wir bis jetzt wissen“, sagt der „Sieel“, „ist, daß sich die Bewohner von Reunion seit lange schon über die Willkür ihrer Gouverneure beklagen. In einer Petition, über welche Herr v. Roper am 9. April 1862 im Senate Bericht erstattete, verlangten mehr als 600 Einwohner der Insel, daß sie in Bezug auf Administration, politische Rechte, mit dem Mutterlande auf gleichen Fuß gesetzt werden möchten.“

Spanien.

Ueber das Resultat der Wahlen in Madrid, betreffend die Con-stituiren der Wahlbüreaus, wird gemeldet, daß von den 100 Wahl-districten 96 Districte Anhänger der provisorischen Regierung gewählt haben.

Das Organ Prim's, der „Gaulois“, enthält folgende Mittheilung: „Es ist endlich Zeit, anzukündigen, daß die Candidatur auf den spanischen Thron, welche am meisten Aussicht auf Erfolg hat, die des Herzogs von Aosta ist. Im Falle diese von hohen Einflüssen unterstützte Candidatur, wie Alles voraussehen läßt, triumphirt, wird der Herzog von Aosta auf alle Ansprüche auf die italienische Krone zu Gunsten der Prinzessin Clothilde, der Gemahlin des Prinzen Napoleon, Verzicht leisten. Der General Giardin, dessen Rückkehr in Italien angefündigt wurde, scheint Madrid noch nicht verlassen zu haben. Es ist sogar die Rede davon, ihn zum außerordentlichen Botschafter in Madrid zu ernennen, und zwar an die Stelle des Ritters Conti, der nur einfacher Geschäftsträger ist.“ Eine Depesche aus Madrid meldet, daß die provisorische Regierung die Beweise in Händen hat, daß die Generale Pezuela, Gasset und Calonge, nachdem sie die neue Ordnung der Dinge in Spanien anerkannt, gegen sie conspiriren. Die Wahlen haben heute in Madrid mit großer Ordnung begonnen.

Man liest im „Fruct-Bat“ vom 13. Januar: „Die Insurgenten von Cuba sind in zwei Lager gespalten; das eine, das von Bayano, will nichts weniger als die absolute Freiheit der Insel; das andere, das von Puerto-Principe, in welchem die bedeutendsten Persönlichkeiten figuriren, die sich der Bewegung bis jetzt noch angeschlossen, würden sich damit begnügen, der Freiheit und politischen Rechte theilhaftig zu werden, welche das Mutterland jetzt erlangt hat. Jede dieser beiden Parteien hat ihre eigene Regierung und man hofft, daß in Puerto-Principe die liberale und verhältnißliche Politik des Generals Dulce einen heilsamen Einfluß ausüben wird. Wenn dem so ist, so kann die Partei von Bayano den Truppen der Regierung nicht lange widerstehen.“

Vermischtes.

Bei der am 14. fortgesetzten und am 15. d. beendigten Ziehung der Kölner Dombau-Lotterie fielen 3 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 26,310, 68,022 und 169,568; 5 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 85,244, 87,811, 153,561, 242,263 und 263,609; 21 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 78,423, 86,544, 120,457, 130,610, 134,326, 143,036, 151,735, 163,289, 213,022, 232,149, 264,174, 282,560, 289,207, 290,946, 298,400, 312,720, 312,733, 322,638, 323,155, 333,255 und 338,341; 50 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 22,822, 26,180, 39,078, 52,450, 60,230, 82,984, 103,396, 104,401, 108,602, 123,443, 145,248, 148,478, 152,378, 157,494, 164,257, 165,742, 167,142, 169,156, 170,822, 177,996, 191,504, 196,822, 199,307, 199,978, 200,989, 223,574, 231,488, 235,314, 245,694, 246,774, 252,717, 258,747, 273,408, 281,941, 284,602, 296,809, 302,475, 311,308, 318,755, 319,509, 319,779, 332,253, 335,741, 336,021, 341,468, 343,316, 343,404, 343,520, 345,317 und 346,832.

Die „Bohemia“ giebt von einem Weihnachtsgeschenke „treuer Hsien“ an den Er-Kurfürsten folgende Beschreibung: „Der Thronbesitzer, ein wahres Meisterstück der Holzschneidkunst, ist durchwegs Stein-Eiche, von dem Baume, von welchem Th. Körner singt: Schön's Bild von alter deutscher Kreuz, Wie sie bessere Zeiten angeschaut, und hebt sich aus dem grau-braunen Schnitzmaterial in der rothen Sammt prangende Goldstickerei prachtvoll ab. Er ist bis zur Spitze der Lehne 2 Metres hoch und 85 Centimetres breit. Die Füße bilden naturwahre Löwentatzen, während die Lehnen mit auf Sammt in Gold gestickten Epheuranen in zwei Löwentatzen auslaufen. Den Sitz selbst ziert eine, mit Epheulaub umrankte goldene Arabeske und auf dem Polster der Rücklehne glänzen über einer ebenso mit Epheu umgebenen Arabeske die Buchstaben F. W. L. K. v. H. (Friedrich Wilhelm I. Kurfürst von Hessen), welche umgeben sind von einem Kranz von Eichenlaub, den ein weisendes Band zusammenhält, auf welchem letzteren die Inschrift des kaiserlichen Löwen-Dreiecks prangt: „Virtute et fidelitate“.

— Witten, d. 15. Jan. Die Essener Ztg. erzählt: „25,000 Thlr. — so hörte man hier heute Abend in Läden, Wirtschaftslocalen, oder wo sonst viele Personen ab- und zuzugingen, fragend oder verwundernd wiederholen, und einer unserer stillen, wenig genannten Mitbürger war überall der Gegenstand der öffentlichen Unterhaltung. Es handelte sich um den Anstreichermeister Schmelzer hieselbst, einen fleißigen Arbeiter und sorgsamsten Familienvater, der heute Nachmittag, als er eben in einem fremden Hause tapfer an der Arbeit war, die Nachricht erhielt, daß er das große Loos der Dombau-Lotterie gewonnen habe. Das Loos war ihm von einem hiesigen Colporteur, bei dem er eine kleine Arbeit verrichtet und ungefähr einen Thaler verdient hatte, zur Ausgebung ausgesprochen worden. Um sich nicht etwa grundlosen Hoffnungen hinzugeben und bitteren Täuschungen auszuliegen, ist telegraphisch angefragt, die Sache aber bekräftigt worden.“

— Aus Stuttgart vom 14. Januar berichtet der „Beobachter“ Folgendes über eine Säbelfaire: „Am Erscheinungsfest, Abends 8 Uhr, umstand eine dicke Menge, des Zuges Anknüpfung erwartend, den Ludwigsburger Bahnhof. Da sprengt der Lieutenant Lauer von der Artillerie auf das Publikum ein mit dem Rufe: „Weg, Schweinehund, ein Sporenstreich und ich reite die ganze Bagage nieder!“ So oder ungefähr so. Daß der Lieutenant getrunken hatte, war aus dieser Volksrede zu Pferde sofort allem Volke klar. Damit ritt derselbe wirklich hinein in die Halle und zwischen den Pfeilern wieder hinaus. Ein geachteter Mann aus der Umgegend verwies ihm seinen Muthwillen. Den schlug er mit der Reitpeitsche, sprach dazu von „Saubunne“ und galoppirte weg. Allein gleich darauf sprengte er noch einmal heran. Derselbe Herr ruft ihm zu: „Wenn er ein Mann von Ehre, sollte er seinen Namen angeben, damit man ihn verfolgen könne.“ Der Lieutenant antwortet wiederum mit der Reitpeitsche und mit Schimpfsworten. Seinen Namen nennt er nicht. Der umstehende Publikum war inzwischen warm geworden, riß den Reiter vom Hof und war im Begriff, persönlich zu werden. Im Nu warf sich jedoch die aus sechs bis acht Artilleristen bestehende Bahnhofswehr gegengenen Säbels dazwischen. Dem Ritter halfen die Soldaten wieder aufs Roß, und barhaupt ritt er von dannen. Eben brauste auch der Zug herbei und machte der Scene glücklich ein Ende. Der zweite Act spielt vor Gericht und wo der dritte und letzte spielen wird, ist noch verborgen.“

Meßbericht.

— Leipzig, d. 15. Januar. (U. Meßbericht.) Mit heutigem Tage endet die Neujahrsmesse, und wir haben deshalb über den Geschäftszug berichten noch Folgendes nachzutragen. Von rohen Häuten und Fellen war wenig umgekehrt, und gingen dieselben, mit Ausnahme roher Kalbfelle, die weniger gefragt waren, schnell um. Poigtländische Welfswaaren fanden fast keinen Absatz und es war darin ein so gutes Geschäft, wie sich die älteren Meßbesucher nicht erinnern können. Ganz dasselbe Schicksal erfahren auch kleinere und halbleinere Waaren. Die Epseien der meisten Fabrikanten konnten kaum zur Hälfte gedeckt werden, und selbst alte renommirte Firmen wollen die Neujahrsmessen nicht wieder besuchen. Besser gingen baumwollene Rod- und Hofenstoffe, von denen viel Waare von den Süddeutschen gekauft wurde. Infolge der steigenden Baumwollpreise ist die Nachfrage nach Rattunen noch in den letzten Tagen erheblich stärker geworden. Manufakturwaaren gingen still, und wo große Vorräthe umgesetzt wurden, waren es fast immer nur sogenannte Stapelartikel. Eros der immer noch hohen Seidenpreise war in Seidenwaaren das Geschäft zufriedenstellend. Die Kleindräbler in den Wäden und Gläden fragen allgemein über schlechten Geschäftszug, denn es fehlen ihnen die Käufer der benachbarten kleinen Städte und Dörfer. Es dürfte wohl nur sehr wenige Fabrikanten und Verkäufer aller zur Messe gebrachten Artikel geben, welche sagen können, sie seien mit dem Meßgeschäft zufrieden; jetzt Jahren sind noch zu keiner Neujahrsmesse solche Klagen laut geworden, wie es in der diesjährigen Geschichte.

Ruffaufführung der Fridericiana.

Wie wir hören, wird der hiesige künftige Gesangsverein Fridericiana in seinem nächsten Concerte „A l'exté“ von C. F. Wambach, Musikdirector in Bonn, zur Aufführung bringen. Wir entnehmen der „Eölnner Zeitung“ folgende Kritik des Werks: Der Schöpfer dieses dramatischen Tongemäldes hat mit demselben eine äußerst schwierige Aufgabe glücklich und mit größtem Geschick gelöst, die Aufgabe, ein musikalisches Werk zu produciren, das nicht nur wegen seiner gediegenen contrapunktischen Arbeit, seiner harmonischen Schönheiten und seiner instrumentalen Reize und Feinheiten das höchste Interesse des gebildeten Publikums erregen, sondern das auch durch jede Fülle neuer, edler und zum Herzen sprechender Melodien den Laien von Anfang bis Ende freuen muß.

Da das einmalige Andören eines größeren Werkes etwas ganz Ungewöhnliches ist, wenn es neu und unbekannt, so halten wir es im Interesse des Publikums, welches das erwähnte Concert zu besuchen gedenkt, im Interesse des Componisten und der Ausführer, für zweckmäßig, einige Worte über Text und Composition zu veröffentlichen.

I. Theil. Admet, König von Thessalien, liegt im Sterben. Die kurze Einleitung (C-moll) führt uns in das Haus des Todes und Schmerzes. Ernst und düster beginnt der Chor des vor dem Palaste versammelten trauernden Volkes: „In banger Todesfille schwebet der Palaß.“ — Alcxis, die Gattin des sterbenden Königs, tritt zu dem Volke und fordert es auf, mit ihr die Götter um Hilfe anzusuchen. In dem Gebete mit seiner demüthig-frommen Melodie, die das Volk immer fühlvoller widerholt, fängt das Orchester den Seelengestirb, die Unruhe des Lebenden Welches aus. — Drängender wird das Volk in seinen Bitten; fast trostlos fordert es das Leben seines Königs von den Göttern: „Götter rettet den König!“ — Nun nach ein Wort, den Alcxis zum Apoll, den Freund des königlichen Hauses, gesendet hat, um durch ihn ein Rettungsmittel zu erhalten, und bringt die Antwort des Gottes: „Admetus' Leben kann gerettet werden, wenn Einer seines Hauses sich für ihn dem Tode willig weihet.“ — Augenblicklich ist Alcxis entschlossen für den Gemahl zu sterben. Welch' edelmüthiges Aufopfern: „D nehmt ihr großen Götter, o nehmt mein Leben hin;“ welche Freigebigkeit in dem Gebeten, durch das Opfer ihres Lebens den Allgeliebten zu retten, flingt uns da entgegen! Und wie mächtig schallt im folgenden Chöre das Lob der Königin von den Lippen des sie bewundernden Volkes: „Sah je die Erde eine That wie die, und wie Alcxis eine Königin!“

II. Theil. Der König erhebt vom Tode. Er tritt vor den Palaß und erzählt dem Volke, wie er wunderbar glücklich, gleichsam durch einen Traum genesen sei. Nach Alcxis' fragend erzählt er, um welchen theuern Preis sein Leben erkauf ist, daß sich die Gattin im toben zum Tode vorbereitet. Verzeiwung erfaßt ihn. Er sieht zu den Göttern: „das Geschick seiner Gemahlin zu verhängen, als sei es nie gesprochen: die Loos zu legen, wie sie liegen.“ — Nach er will zu Apoll eilen, damit das theure Weib lebe. Aber: „Umsonst, umsonst! Leb' unsig wohl!“ erhebt er von den Lippen der Königin! — Die nun folgenden Nummern sind von wunderbarer Schönheit. In Nr. 8 rufen Stimmen Lieberdichsel nach der „Schmelter Alcxis“ und schildern in süßen, verlockenden Tönen das Olympos; — sanft wiegen die lieblichen Harmonien die Königin in den ewigen Schlummer. Nr. 9 bildet den Schluss des 2. Theils: „D schlummere sanft, du treues, edles Herz!“ und ist von so tief in die Seele greifender Wirkung, daß er auch den gleichgültigsten Hörer mächtig erfaßt muß. — Wir weisen nochmals ganz besonders auf diese Nummern hin.

III. Theil. Eine Stimme der Lieberdichseln verkündet uns, daß Apoll, auf Admetus' Bitten, dessen Fährdrehen im Olymp gemordet; daß der Gott das Lob des milden Königs und der edlen Königin „in mächtig klingendem Liede verkündet“ und der Liebe Macht, die stärker als der Tod, besungen habe. Die gerührten Götter geben Alcxis dem Leben zurück. „So kehre nun süßer Strom des Lebens“ — aber Alcxis eine von den heranzugewandten, nachlichen Melodien, die so wohlthuend wirken: — das sanfte, klare Licht des Lebens kehrt zurück, das Lobes Nacht weicht. — Das folgende Duett zwischen Admet und Alcxis (B-dur) „D weich ein Blick eines Gottes Günst geniesst!“ ist eine Nummer, in welcher Wambach sich wieder als den gewandtesten Contrapunktisten zeigt, indem jede der beiden Stimmen selbstständig auftritt und nicht (wie in den Duetten der italienischen Oper) die eine nur in Tönen oder Sätzen neben der andern beklaut. — Wahrhaft prachtvoll aber ist der Schlusschor: „Welch ein Schatz ruht in hoher Liebe!“ (B-dur), welcher mit seiner immer mehr hervortretenden Erregung und seinen ausübendsten Violinfiguren das Ganze würdig schließt.

Hallischer Tages-Kalender.

- Dienstag den 19. Januar:
- Universitäts-Bibliothek: Vm. 11 — 1.
- Marien-Bibliothek: Vm. 2 — 3.
- Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Vm. 2.
- Städtisches Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8 — 1, Vm. 3 — 4.
- Stiftungsbank von 5 bis 20. Jan. Vm. 9 — 12 u. Vm. 3 — 4.
- Städtische f. d. Real-F. d. Kassenstunden Vm. 9 — 1 gr. Schlämm 10 s.
- Städt. u. Hof-Bibliothek: Kassenstunden Vm. 10 — 12 u. Vm. 2 — 5 Rathhausplatz 18.
- Conium-Bereich: Kassenstunden Vm. 8 — 12 u. Vm. 2 — 3 gr. Märkerstraße 23.
- Waren-Lager, nur für Mittelglieder, von Vm. 6 bis Vm. 9.
- Ab. 8 Generalversammlung im Saale der „Lühse“.
- Börseversammlung: Vm. 8 im Stadtschloßgarden (mit Court-Mot.).
- Politechnischer Verein: Ab. 7 — 9 1/2, Bibliothek u. Leszimmer in der „Lühse“.
- Handwerkerbildungsverein: Ab. 8 — 10 große Märkerstraße 21.
- Kaufmännischer Verein: Ab. 8 — 10 in Schmidt's Hotel (freie Vorträge und Ballotage).
- Stenographischer Verein nach Stolze: Ab. 8 in Schlüter's Restauration.
- Verein für öffentliche Gesundheitspflege Ab. 8 Sitzung in „Stadt Hamburg“.
- Hallischer Lehrverein: Ab. 8 im „Kronprinzen“.
- Engenbacher: Ab. 6 im Volksschulgebäude.
- Hall. Volksliedertafel. Ab. 8 — 10 Übungsstunde in den „3 Schwänen“.
- Concerte.
- Stadt-musischer (Vohn): Vm. 3 in der „Weintraube“.
- Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenthum. Frisch-römische Bäder; für Herren täglich Vormittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder, außer zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertage Nachmittag ist die Anstalt geschlossen.

- Eisenbahnfahrten. (C = Courterzug, S = Schnellzug, = P Verjüngung, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
- Berlin 4 U. 15 M. Vm. (C), 7 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 10 M. Vm. (P).
- 5 U. 54 M. Vm. (C), 8 U. 10 M. Vm. (G).
- Leipzig 6 U. 10 M. Vm. (G), 7 U. 25 M. Vm. (C), 9 U. 30 M. Vm. (P).
- 1 U. 20 M. Vm. (C), 4 U. 15 M. Vm. (P), 7 U. 20 M. Vm. (P), 8 U. 45 M. Vm. (S).
- Magdeburg 7 U. 45 M. Vm. (S), 8 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 25 M. Vm. (P).
- 5 U. 55 M. Vm. (P), 7 U. 25 M. Vm. (C), 8 U. 40 M. Vm. (G), überl. Eölnen, 11 U. 20 M. Nichts. (P).
- Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Vm. (P), 1 U. 50 M. Vm. (P).
- 7 U. 40 M. Vm. (P, bis Nordhausen).
- Hürlingen 8 U. 20 M. Vm. (P), 9 U. 30 M. Vm. (P), 11 U. 3 M. Vm. (S).
- 1 U. 50 M. Vm. (P), 7 U. 45 M. Vm. (P), 11 U. 8 M. Nichts. (S).
- Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Vm. — Eölsfurt 3 1/2 U. Vm. — Querfurt (Röfchen) 3 U. Vm., 1 U. Nichts. — Salzmünde 6 U. Vm. — Wettin 3 U. 10 M. Vm.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

